

# KLINIKUM ANSBACH

Escherichstraße 1 • 91522 Ansbach

e-mail: [mail@klinikum-ansbach.de](mailto:mail@klinikum-ansbach.de)

Tel. (0981) 484-0 • FAX (0981) 484-2321

web: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)



## Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V

Klinikum Ansbach  
Escherichstrasse 1

91522 Ansbach

(0981) 484-0

[mail@klinikum-ansbach.de](mailto:mail@klinikum-ansbach.de)

[www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Kontakte</b>	<b>5</b>
<b>Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>Basisteil</b>	<b>7</b>
<b>A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>7</b>
1.1.    Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
1.2.    Wie lautet das Identifikationskennzeichen des Krankenhauses?	7
1.3.    Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	7
1.4.    Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
1.5.    Anzahl der Betten im gesamten Klinikum nach §108/109 SGB V	7
1.6.    Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	7
1.7. A    Fachabteilungen	<b>8</b>
1.7. B    Die Top-60 DRG(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	<b>8</b>
1.8.    Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	<b>10</b>
1.9.    Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	<b>13</b>
2.0    Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft?	<b>13</b>
2.1.    Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	<b>14</b>
2.1.1.    Apparative Ausstattung	<b>14</b>
2.1.2.    Therapeutische Möglichkeiten	<b>14</b>
<b>B. Fachabteilungen</b>	<b>16</b>
<b>1. Fachbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>16</b>
Innere Medizin	<b>16</b>
Allgemeine Chirurgie	<b>22</b>
Unfallchirurgie	<b>27</b>
Urologie	<b>32</b>
Orthopädie	<b>36</b>

	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	40
	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	44
	Augenheilkunde	47
	Strahlentherapie und Radioonkologie	50
	Intensivmedizin	54
	Radiologie und Nuklearmedizin	58
<b>2.</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Klinikums</b>	<b>59</b>
1.	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtanzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	59
2.	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Klinikum im Berichtsjahr	59
3.	Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	59
4.	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	59
5.	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	60
<b>C.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>61</b>
1.	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	61
2.	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	62
3.	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	62
4.	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	62
5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr.3 SGB V	63
5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	66
	<b>Systemteil</b>	<b>67</b>
<b>D.</b>	<b>Qualitätspolitik</b>	<b>67</b>
<b>E.</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>	<b>70</b>
<b>F.</b>	<b>Qualitätsmanagement im Klinikum Ansbach</b>	<b>75</b>
1.	Strukturqualität der Organisation	75
2.	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	77
<b>G.</b>	<b>Weitergehende Informationen</b>	<b>79</b>

## Vorwort

Der vorliegende Qualitätsbericht für das Jahr 2004 informiert über die Qualität und den Umfang der Patientenversorgung im Klinikum Ansbach.

Inhalte und Formulierung sind vor allem auf die transparente Darstellung der Versorgungsqualität in unserem Klinikum gerichtet.

Die Gesundheitsreformgesetzgebung der letzten Jahre hat einschneidende Veränderungen mit sich gebracht. Die Einführung des pauschalierenden Entgeltsystems (DRG) führt in allen Krankenhäusern und dort in allen Arbeitsbereichen zu umfassenden Strukturveränderungen im Prozess der Patientenbehandlung.

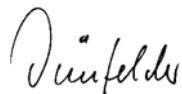
Die Anforderungen an das Qualitätsmanagement und an die Qualitätssicherung erhalten in der Gesetzgebung ein höheres Gewicht, was sich u.a. in der im § 137 SGB V enthaltenen, ab 2005 verpflichtenden Abgabe eines strukturierten Qualitätsberichts für alle Krankenhäuser zeigt.

Das Klinikum Ansbach legt hier zum ersten Mal einen Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2004 vor, der sich an den von den Spitzenverbänden vertraglich festgelegten Inhalten orientiert und neben Struktur- und Leistungsdaten die Qualitätspolitik und Qualitätsmanagementprojekte des Hauses beschreibt.

Wir verstehen diesen erstmals vorgelegten Qualitätsbericht als einen weiteren Schritt und Bestandteil der Umsetzung unserer Unternehmenskultur, unseres Leitbildes, der fortlaufenden Bemühungen für eine moderne und innovative Krankenhausführung sowie damit als Beleg unserer Bemühungen um Transparenz und Qualität der Leistungen des Klinikums Ansbach gegenüber unseren Patienten und Partnern.



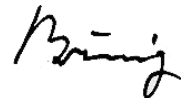
L. Stein  
Vorstand



C. Dünfelder  
Verwaltungsleiterin



Dr. med. H. Kottsieper  
Ärztlicher Direktor



A. Brünig  
PDL

## Kontakte

### Namen der Geschäftsführung/Direktion

Vorstand Lothar Stein

Tel.: 0981/484-2235

Fax: 0981/484-2321

### Leitungskonferenz:

Ärztlicher Leiter

Dr. med. H. Kottsieper

Tel.: 0981/484-2262

Fax: 0981/484-2731

Verwaltungsleiterin:

Frau C. Dünfelder

Tel.: 0981/484-2324

Fax: 0981/484-2321

Pflegeleitung

Frau A. Brünig

Tel.: 0981/484-2575

Fax. 09817484-2713

## Kontakte

<b>Fachabteilung</b>	<b>Chefarzt</b>	<b>Telefon Sekretariat</b>
Chirurgische Klinik I	Dr. med. Hermann Kottsieper	0981/484-2262
Chirurgische Klinik II	PD Dr. med. Volker Hendrich	0981/484-2269
Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	Dr. med. Rolando Rossi	0981/484-2260
Frauenklinik	Dr. med. Klaus Kupka	0981/484-2256
Medizinische Klinik I	Dr. med. Georg Eberle	0981/484-2218
Medizinische Klinik II	Dr. med. Gerhard von Blohn	0981/484-2225
Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	PD Dr. med. Walter Seyferth	0981/484-2203
Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie	Dr. med. Klaus Ziegler	0981/484-2581
Urologische Klinik	Dr. med. Eckhard Göritz	0981/484-2265

## Einleitung

Seit über 30 Jahren vereint das Klinikum Ansbach unter seinem Dach medizinische Kompetenz auf der Höhe der Zeit, einen hohen humanitären Anspruch, die Vermittlung von Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit. „Ihr Wohl - Unser Auftrag!“ - unter diesem Leitmotiv engagiert sich das vielköpfige Behandlungsteam des Klinikums Ansbach Tag für Tag neu im Dienst am Menschen.

Insgesamt 14 Kliniken und Institute mit 425 Planbetten stehen für die unterschiedlichsten Gesundheitsprobleme zur Verfügung: Chirurgie (mit den Schwerpunkten Gefäß-, Thorax-, Visceral-, Wiederherstellungs- und Unfallchirurgie), Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin (mit Kardiologie, Gastroenterologie und Nephrologie), Radiologie, Strahlentherapie, Urologie und die belegärztlich geführten Bereiche Augenheilkunde, HNO-Heilkunde, Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie, Orthopädie und Pädiatrie. Ergänzt wird dieses umfassende Angebot durch das Ambulante Operieren sowie das Institut für Physiotherapie und seit dem 01. Oktober 2004 durch eine Kurzzeitpflegestation mit 24 Betten. Praxen für Pädiatrie und Pathologie befinden sich unmittelbar auf dem Gelände. Das Ärzteteam arbeitet interdisziplinär eng zusammen. Höchste Qualitätsansprüche werden an die Pflege gestellt.

Unser „Kompetenzzentrum Gesundheit für das westliche Mittelfranken“ verfügt über moderne apparative Ausstattung für optimale medizinische Diagnostik und Therapie und alle Einrichtungen, die eine optimale Versorgung ermöglichen.

Mit der Erstellung eines strukturierten Qualitätsberichts soll u.a. sichergestellt werden, dass die Kliniken regelmäßig vergleichbare und qualitätsrelevante Daten für eine interessierte Öffentlichkeit veröffentlichen. Die Veröffentlichung erfolgt in den nächsten Jahren durch die Krankenkassen im Internet, zusätzlich zu den von den Kliniken herausgegebenen Berichten.

Der Qualitätsbericht besteht aus zwei Teilen, einem sogenannten Basisteil, der Leistungs- und Strukturdaten des Krankenhauses enthält und einem Systemteil, der einen systematischen Überblick über das Engagement im Qualitätsmanagement geben soll.

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Klinikum Ansbach  
Escherichstrasse 1  
91522 Ansbach  
mail@klinikum-ansbach.de  
www.klinikum-ansbach.de

#### A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260950011

---

#### A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Zweckverband Stadt- und Kreiskrankenhaus Ansbach  
Escherichstrasse 1  
91522 Ansbach  
mail@klinikum-ansbach.de  
www.klinikum-ansbach.de

#### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

nein

#### A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

425

(zuzüglich 16 Betten Hämodialyse)

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

A- 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	156	4.973	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	76	1.990	HA	Ja
1600	Unfallchirurgie	55	1.826	HA	Ja
2200	Urologie	36	1.148	HA	Ja
2300	Orthopädie	36	1.099	BA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33	2.067	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	8	215	BA	Ja
2700	Augenheilkunde	10	707	BA	Ja
3300	Strahlenheilkunde	15	444	HA	Ja
3600	Intensivmedizin	0	348	HA	Ja
3751	Radiologie	0	0	HA	Ja

A-1.7 B Mindestens Top-60 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	764
2	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	649
3	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 g Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	569
4	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	485
5	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	312
6	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	297
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	293
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	269
9	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	261
10	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	217
11	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	213
12	G48	Dickdarmspiegelung	201
13	B70	Schlaganfall	191
14	F67	Bluthochdruck	186
15	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	180
16	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	166
17	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	165
18	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	162
19	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	162
20	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	156

21	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	147
22	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	133
23	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	128
24	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z.B. Bandscheibenoperation)	127
25	F43	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	126
26	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	126
27	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	125
28	G07	Blinddarmentfernung	121
29	I04	Ersatz des Kniegelenks	121
30	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	115
31	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	113
32	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	110
33	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	109
34	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	107
35	F20	Unterbinden oder Entfernung von Venen (z.B. Krampfadern)	104
36	L63	Infektionen der Harnorgane	101
37	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse; jedoch nicht bei Krebs (z.B. ernährungsbedingte Jod-Mangel-Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	99
38	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	99
39	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	95
40	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	95
41	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	94
42	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	93
43	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	93
44	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	91
45	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	90
46	M02	Entfernung der Vorstehdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	90
47	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	89
48	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z.B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	88
49	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes mellitus)	88
50	E69	Bronchitis oder Asthma	83
51	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	83
52	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	80
53	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	79
54	N07	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	79
55	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	74
56	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	70
57	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	68

59	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z.B. Darmverschluss, Verwachsungen)	66
58	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	65
60	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z.B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	65

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Das Klinikum Ansbach ist ein Krankenhaus der Stufe III, d. h. ein Schwerpunktkrankenhaus zur Versorgung der Bewohner Westmittelfrankens. Die Kapazität beträgt 425 vollstationäre Betten und 16 Hämodialysebetten.

Die Patienten werden in den Hauptabteilungen Medizinische Klinik I (Kardiologie und Nephrologie), Medizinische Klinik II (Gastroenterologie und Endokrinologie), Chirurgie I (Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie), Chirurgie II (Unfall- und Wiederherstellungschirurgie), der Frauenklinik (mit den Abteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe), der Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie, der Urologischen Klinik und der Klinik für Anästhesie,- Intensiv- und Notfallmedizin behandelt. Außerdem gibt es Belegabteilungen für Orthopädie, Augenheilkunde, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie und Pädiatrie. Die Leistungszentren Institut für Radiologie und Nuklearmedizin, Hämodialyse, Klinische Chemie und Bakteriologie, Arbeits- und Betriebsmedizin, Physiotherapie, Klinikapotheke und die Zentrale Aufnahme (PAC) werden von allen Abteilungen genutzt.

Medizinische Klinik I (78 Betten): Umfassende Betreuung bei allen Krankheiten der Inneren Medizin mit Schwerpunktbildung in der Kardiologie und Nephrologie. Es wird eine moderne apparative Ausrüstung für sämtliche internistischen Untersuchungen vorgehalten. Exemplarisch sind das Herz-Echo, die Speiseröhrenechokardiographie und die dynamische Belastungsechokardiographie zu nennen. Im Weiteren werden alle Verfahren der Ultraschall-Gefäßdiagnostik angewendet. Für die invasive Diagnostik steht ein Herzkatheterlabor zur Verfügung. Es wird die komplette Diagnostik für die Erkrankung von Herzmuskel, -klappen und -kranzgefäßen sowie die Rechts- und Linksherzkatheteruntersuchung einschließlich PTCA durchgeführt. Dabei kommen sowohl unbeschichtete als auch beschichtete Stents zum Einsatz. Die Behandlung des Herzinfarkts erfolgt überwiegend mittels AKUT-PTCA. Eine 24 Stunden-Rufbereitschaft wird aufgebaut.

Die Elektrophysiologie umfasst die Implantation von Herzschrittmachern und internen Defibrillatoren (AICD) in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik I.

In der Nephrologie wird das komplette Diagnostikprogramm (Urindiagnostik, Nierengefäßdoppler, Nierenbiopsie) angeboten. Zur Behandlung stehen 16 Hämodialyseplätze zur Verfügung. Gastdialysen werden angeboten. Die Behandlung von Schlaganfallpatienten erfolgt in einer Therapie- und Überwachungseinheit mit vier Betten. Eine standardisierte, leitliniengerechte Behandlung ist eingeführt.

Medizinische Klinik II (78 Betten): Diese Klinik hat sich neben der Behandlung von Patienten mit allgemeinen inneren Erkrankungen auf die Therapie der Krankheiten des Verdauungstraktes und des Stoffwechsel spezialisiert. Es wird das gesamte Spektrum diagnostischer und therapeutischer endoskopischer Verfahren sowie Ultraschalluntersuchungen angeboten. Ein Spezialgebiet ist die Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Gallenwege mittels Spiegelung, wie Steinentfernung aus dem Gallengang bei verschlussbedingter Gelbsucht und endoskopische Operationen am Schließmuskel des Gallenganges (ERCP). Diabetes-Patienten erfahren hier eine individuelle Einstellung mit Medikamenten und intensive Schulung. Der Medizinischen Klinik II untersteht außerdem das Institut für Klinische Chemie und Bakteriologie, in dem die Bestimmung sämtlicher Routinelaborparameter und alle gängigen mikrobiologischen Nachweismethoden zur Verfügung stehen. Auch die Blutbank gehört zu diesem Institut. Der Leitende Arzt der Abteilung stellt als Transfusionsverantwortlicher den regelmäßigen Umgang mit Blut und Blutprodukten, in enger Abstimmung mit dem Labor, sicher. Die Regelungen nach dem Transfusionschutzgesetz werden strikt eingehalten.

Chirurgische Klinik I (76 Betten), mit Sektion Gefäßchirurgie: Das Spektrum umfasst die gesamte Allgemein- und Bauchchirurgie, die Thoraxchirurgie mit Ausnahme von Eingriffen mit Herz-Lungenmaschine sowie die gesamte Gefäßchirurgie. Diese Klinik verfügt über die Möglichkeit der Sonographie und Farb-

duplexsonographie und führt diagnostische Magen- und Darmspiegelungen durch. Die Schwerpunkte sind onkologische Bauchchirurgie, endoskopische Chirurgie in Thorax und Abdomen, Schilddrüsenchirurgie und Proktologie. Die Sektion Gefäßchirurgie ist besonders auf die Behandlung von Erkrankungen der Halsschlagadern, auf die Anlage von komplexen Gefäßumleitungen an Ober- und Unterschenkel Schlagadern (crurale Bypässe), die Operation von Krampfadern und die Anlage von AV-Shunts (Kurzschlussverbindungen zwischen Arterie und Vene zur Blutwäsche) spezialisiert, sowie auf die multimodale Therapie chronischer Wunden, auch mittels Vakuumversiegelung. In Kooperation mit der Medizinischen Klinik I wird die komplette Schrittmacher- und Defibrillatorchirurgie angeboten.

Chirurgische Klinik II (55 Betten): Neben der Versorgung von Unfall-Patienten richtet diese Abteilung einen ihrer Schwerpunkte auf Korrekturingriffe und endoprothetische Chirurgie bei Arthrosepatienten. Ihr Chefarzt leitet das Endoprothetik-Zentrum, in dem mit der Belegabteilung Orthopädie diese immer größer werdende Patientengruppe behandelt wird. Weitere Schwerpunkte: Alle gängigen Osteosyntheseverfahren (einschließlich Osteosynthesen am Becken und der thorakolumbalen Wirbelsäule), Polytraumaversorgung und Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften, arthroskopische Chirurgie, Hand- und Fußchirurgie, Kindertraumatologie, geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (zusammen mit dem Konsiliardienst der Abt. für geriatrische Rehabilitation am Bezirkskrankenhaus Ansbach und dem Institut für Physiotherapie), ärztliche Leitung des Instituts für Physiotherapie (der ärztliche Leiter führt die entsprechende Schwerpunktbezeichnung).

Urologische Klinik (36 Betten): Es steht das gesamte Spektrum der urologischen Therapie inklusive endoskopischer Chirurgie und ESWL mit einem stationären Steinzertrümmerer (Lithotripter) zur Verfügung. Behandlungsschwerpunkte sind damit die Steintherapie mit extrakorporaler Stosswellenlithotripsie, Ureteroskopie und perkutane Nephrolitholapaxie. Ein weiterer Schwerpunkt ist die urologische Tumorchirurgie. Die radikale Entfernung der Vorsteherdüse wird sowohl retropubisch als auch perineal durchgeführt. Des Weiteren sind radikale Blasenentfernungen mit allen Formen des kontinenten Blasenersatzes Standard. Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist die Behandlung der weiblichen Inkontinenz mit minimal-invasiven Verfahren (TVT). Hierfür steht ein eigener urodynamischer Messplatz zur Verfügung. Es werden alle ambulanten urologischen Operationsverfahren und stationersetzenden Maßnahmen, insbesondere auch in der Kinderurologie angeboten. Die Urologische Klinik ist Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e.V..

Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie (15 Betten): Die therapeutischen Möglichkeiten reichen von der Bestrahlung gutartiger Tumore bis zur Palliation im fortgeschrittenen Stadium einer Krebserkrankung. In Zusammenarbeit mit den onkologischen Praxen des Umlands und der Chirurgischen Klinik I werden alle bösartigen Erkrankungen behandelt.

Frauenklinik (33 Betten): Die Frauenklinik bietet alle üblichen diagnostischen Prozeduren, konservativen Behandlungsformen und Operationen bei Unterleibs- und Brusterkrankungen bis auf Infertilitätsdiagnostik und -behandlung an. Die Schwerpunkte liegen in minimal-invasiven Chirurgie und der Mammachirurgie mit Aufbau- und Reduktionsplastiken sowie die Absaugung von Fettgewebe (Liposuktion) im Bereich der ästhetischen Chirurgie. Die Abteilung für Geburtshilfe ist in besonderer Weise für die Betreuung von Risikoschwangerschaften eingerichtet.

Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin (16/ab Mai 2005 18 Intensivbetten): Das Spektrum dieser Abteilung umfasst alle modernen Narkose- und Betäubungsverfahren einschließlich aller zur Überwachung und Behandlung während und nach der Narkose erforderlichen Maßnahmen. Ihr obliegt die intensivmedizinische Betreuung der Patienten der interdisziplinären Intensivstation, die Organisation und Durchführung der Eigenblutspende und die OP-Organisation. Sie bietet einen schmerztherapeutischen Konsiliardienst mit allen systemischen und regionalen Analgesieformen an. Die Ärzte der Abteilung besetzen das am Haus stationierte Notfalleinsatzfahrzeug.

Belegklinik Augenheilkunde (10 Betten): Operationen bei grauem und grünem Star unter Anwendung neuester Methoden, plastische Operationen an den Lidern sowie Operationen bei Schielen (Strabologie).

Belegklinik Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (8 Betten): Mandeloperationen, Entfernung von Polypen im Nasen-Rachen-Raum, Korrektur der Nasenscheidewand, Korrektur von Fehlstellungen der Ohrmuschel, Behandlung von Hörstörungen und Schwindel.

Belegklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (3 Betten, enthalten bei der Chirurgie I): Behandlung von Erkrankungen der Mundhöhle und der Gesichtsweichteile, von Kieferbrüchen, -fehlstellungen und – gelenkerkrankungen. Implantationschirurgie, einschließlich knochenplastischer Maßnahmen.

Belegklinik Orthopädie (36 Betten): Der operative Schwerpunkt der Belegklinik Orthopädie ist die Endoprothetik; hierzu wurde auch mit der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie das Endoprothetik-Zentrum gegründet. Weiterhin werden Arthroskopien, Fuß- und Extremitätenoperationen und, durch einen zum Team gehörigen Neurochirurgen, Wirbelsäulenchirurgie und mikrochirurgische Nervenoperationen durchgeführt. Im konservativen Bereich werden neben der Therapie der Osteoporose besonders Wirbelsäulen – und Gelenkbeschwerden behandelt.

Kinderärztliche Versorgung (1 Bett, enthalten bei der Inneren Abteilung): Durch Bestandschutzwahrung ist die Grund- und Regelbehandlung akut erkrankter Kinder der Region gewährleistet. Auch die Untersuchung der Neugeborenen der geburtshilflichen Abteilung wird durch sie vorgenommen.

Institut für Radiologie und Nuklearmedizin: Diagnostisch umfasst das Spektrum alle konventionellen Darstellungsmethoden, Mammographien (ggf. mit Markierung), Computertomographie (Spiral-CT), Magnetresonanztomographie, Ultraschall und digitale Subtraktionsangiographie. In der Nuklearmedizin werden Schilddrüsen-, Skelett-, Lungen- und Nierenzintigraphie angeboten. Therapeutisch werden sämtliche interventionellen Verfahren wie PTA, Stents, Biopsien etc. angeboten.

Institut für Physiotherapie: Die physikalische Therapie unterstützt und ergänzt die stationäre operative und medikamentöse Behandlung der Patienten. Neben dem Repertoire der klassischen Krankengymnastik und Anwendungen kommen auch alternative Methoden zum Einsatz. Zusammen mit dem Konsiliardienst der Abteilung für geriatrische Rehabilitation am Bezirksklinikum Ansbach ist das Institut für physikalische Therapie federführend für die geriatrische Frühkomplexbehandlung bei den entsprechenden Indikationen zuständig.

In tabellarischer Form:

Schwerpunktkrankenhaus
Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Frauenklinik mit Geburtshilfe und Gynäkologie
Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie und Nephrologie
Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
Radiologie und Nuklearmedizin
Strahlentherapie und Radio-Onkologie
Urologie
Augenheilkunde (Belegabteilung)
HNO (Belegabteilung)
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Belegabteilung)
Orthopädie (Belegabteilung)
Pädiatrie (Belegabteilung)
Pathologie in Zusammenarbeit mit niedergelassener Praxis
Ambulatorium zur Durchführung ambulanter Operation
Eigene Klinikapotheke
Institut für klinische Chemie und Bakteriologie
Institut für Physiotherapie
Institut für Arbeitsmedizin
Computertomograph
Hämodialyse (16 Plätze)

Linksherzkathetermessplatz in Kooperation mit niedergelassener Praxis
Magnet-Resonanz-Tomograph in Kooperation mit niedergelassener Praxis
Lithotripter zur berührungsfreien Stoßwellenbehandlung von Harnsteinen
Eigenblutspende
Blutdepot
Hubschrauberlandeplatz
Berufsfachschule für Krankenpflege
Kurzzeitpflege

**Welche serviceorientierten Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Beschwerdestellen
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
Besuchsdienste
BG-Sprechstunde
Cafeteria
Dolmetscherdienste
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Freie wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturelle Angebote (Klinikeigener Fernsehkanal, Ausstellungen, Konzerte, Theater, Vorträge)
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Falblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge
Unterbringung in Familienzimmern
Unterbringung Begleitperson

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V  
 Notfallversorgung  
 Privatambulanzen  
 Ambulante Strahlentherapie für GKV-Patienten

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgische Klinik II – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie –  
 Leitender Arzt: PD Dr. V. Hendrich  
 Oberarzt Dr. J. Schmidt  
 Oberarzt Dr. R. Schneider

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Acht Beatmungsplätze Intensiv (ab Mai 2005 10 Plätze)	Ja	Ja
Alle zur Chemo- und Strahlentherapie nötigen medizinischen Großgeräte	Ja	Nein
Angiographie	Ja	Ja
Bakteriologisches Labor	Ja	Nein
Bodyplethysmographie	Ja	Nein
Bronchoskopie	Ja	Ja
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Digitale Substraktionsangiographie	Ja	Ja
Duplexsonographie	Ja	Ja
Durchfluszytometrie	Ja	Nein
Echokardiographie (transthorakal und transösophageal)	Ja	Ja
Elektrokardiogramm (EKG)	Ja	Ja
Endoskopie	Ja	Ja
Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP)	Ja	Ja
Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL)	Ja	Nein
Farbdoppler-Ultraschall	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Ja	Ja
Kernspintomographie	Ja	Ja
Lungenfunktionslabor	Ja	Nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Ja
Manometrie	Ja	Ja
Röntgen-Computer-Tomographie	Ja	Ja
Routinelabor mit fachgebundener Spezialdiagnostik	Ja	Ja
Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Ja	Ja
Stressechokardiographie	Ja	Nein
Szintigraphie	Ja	Nein
Urodynamik	Ja	Nein
Venenverschlußplethysmographiegerät	Ja	Nein

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Ambulante Operationen	Ja	
Anästhesiologie	Ja	
Anästhesiologische Schmerztherapie	Ja	
Arterielle Blutdruck-Messung	Ja	
Ästhetische und Plastische Chirurgie des Gesichts, Kieferchirurgie (MKG) (BA)	Ja	
Atemtraining und Inhalationstherapie Anästhesiologie	Ja	
Augenklinik (BA)	Ja	
Balneotherapie	Ja	
Bauchchirurgie	Ja	
Bestrahlung	Ja	
Bronchoskopische Eingriffe	Ja	
Brustchirurgie bei gut- und bösartigen Erkrankungen	Ja	
Chemotherapie	Ja	

Chirurgie bei Verengungen der Luftröhre und des Kehlkopfs	Ja	
Chirurgie des Brustkorbs	Ja	
Diätberatung	Ja	
Dialyse	Ja	
Dilatationstracheotomie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Endoskopische Operationen	Ja	
Ergotherapie (in Kooperation mit niedergelassener Praxis)	Ja	
Ernährungstherapie	Ja	
Gastrointestinale Interventionen	Ja	
Geburtshilfe	Ja	
Gefäßchirurgie	Ja	
Gefäßsprechstunde	Ja	
Gynäkologische Tumorchirurgie	Ja	
HNO-Klinik (BA)	Ja	
Inkontinenzbehandlung	Ja	
Infusionsbehandlung	Ja	
Intensivmedizin	Ja	
Interventionelle Rhythmustherapie (Schrittmacherimplantation)	Ja	
Intraoperative Blutaufbereitung	Ja	
Kieferchirurgie (MKG) (BA)	Ja	
Kinderklinik (BA)	Ja	
Komplette Intensiv- und Notfallmedizin	Ja	
Liposuktion	Ja	
Logopädie (in Kooperation mit niedergelassener Praxis)	Ja	
Minimal-invasive Chirurgie	Ja	
Möglichkeit der Frührehabilitation	Ja	
Notfallmedizinische Erstversorgung am Notfallort und während des Transports	Ja	
Nuklearmedizin	Ja	
Physiotherapie	Ja	
Proktologische Operationen	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Shuntchirurgie	Ja	
Sprechstunde Berufsgenossenschaft	Ja	
Stomabetreuung	Ja	
Stoßwellenlithotripsie	Ja	
Strahlenklinik	Ja	
Therapeutische Amniozentese	Ja	
Urologie Kinder	Ja	
Vaskuläre (Gefäßchirurgische) Interventionen	Ja	
Visceral(Bauch-)chirurgie	Ja	

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Innere Medizin

Medizinische Klinik I: Schwerpunkte: Kardiologie und Nephrologie

Leitender Arzt: Dr. med. G. Eberle

Umfassende Betreuung bei allen Krankheiten der Inneren Medizin mit Schwerpunktbildung in der Kardiologie und Nephrologie. Es wird eine moderne apparative Ausrüstung für sämtliche internistischen Untersuchungen vorgehalten. Exemplarisch sind das Herz-Echo, die Echokardiographie über die Speiseröhre und die dynamische Belastungsechokardiographie zu nennen. Im Weiteren werden alle Verfahren der Ultraschall-Gefäßdiagnostik angewendet. Für die invasive Diagnostik steht ein Herzkatheterlabor zur Verfügung. Es wird die komplette Diagnostik von Herzmuskel, -klappen und -kranzgefäßen sowie die Rechts- und Linksherzkatheteruntersuchung einschließlich PTCA durchgeführt. Dabei kommen sowohl unbeschichtete als auch beschichtete Stents zum Einsatz. Die Behandlung des Herzinfarkts erfolgt überwiegend mittels AKUT-PTCA. Eine 24-Stunden-Rufbereitschaft wird aufgebaut.

Die Elektrophysiologie umfasst die Implantation von Herzschrittmachern und internen Defibrillatoren (AICD) in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik I.

In der Nephrologie wird das komplette Diagnostikprogramm (Urindiagnostik, Nierengefäßduppler, Nierenbiopsie) angeboten. Zur Behandlung stehen 16 Hämodialyseplätze zur Verfügung. Gastdialysen werden angeboten. Die Behandlung von Schlaganfallpatienten erfolgt in einer Therapie- und Überwachungseinheit mit vier Betten. Eine standardisierte, leitliniengerechte Behandlung ist eingeführt.

Medizinische Klinik II: Schwerpunkte: Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel

Leitender Arzt: Dr. med. G. von Blohn

Diese Klinik hat sich neben der Behandlung von Patienten mit allgemeinen inneren Erkrankungen auf die Therapie der Krankheiten des Verdauungstraktes und des Stoffwechsel spezialisiert. Es wird das gesamte Spektrum diagnostischer und therapeutischer endoskopischer Verfahren sowie Ultraschalluntersuchungen angeboten. Ein Spezialgebiet ist die Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Gallenwege mittels Spiegelung, wie Steinentfernung aus dem Gallengang bei verschlussbedingter Gelbsucht und endoskopische Operationen am Schließmuskel des Gallenganges (ERCP). Diabetes-Patienten erfahren hier eine individuelle Einstellung mit Medikamenten und intensive Schulung. Der Medizinischen Klinik II untersteht außerdem das Institut für Klinische Chemie und Bakteriologie, in dem die Bestimmung sämtlicher Routinelaborparameter und alle gängigen mikrobiologischen Nachweismethoden zur Verfügung stehen. Auch die Blutbank gehört zu diesem Institut. Der Leitende Arzt der Abteilung stellt als Transfusionsverantwortlicher den regelmäßigen Umgang mit Blut und Blutprodukten, in enger Abstimmung mit dem Labor, sicher. Die Regelungen nach dem Transfusionsschutzgesetz werden strikt eingehalten.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Allgemeine innere Medizin
Behandlung von Schlaganfallpatienten
Diabetologie
Dialyse
Endokrinologie
Gastroenterologie
Kardiologie/Gefäße
Laboratoriumsmedizin
Minimal-invasive Eingriffe
Nierenerkrankungen und Dialyse
Stoffwechsel

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Akutbehandlung Herzinfarkt (auch mit PTCA)
Akut- und Langzeitbehandlung mit der künstlichen Niere (Dialyse)
Aufdehnung der Herzkranzgefäße
Aufdehnung der Speiseröhre
Darstellung und Ableitung Gallenwege durch Direktpunktion
Darstellung von Gallenwegen und Bauchspeicheldrüsengang auf endoskopischem Wege
Dialyse
Endoskopische Eingriffe bei Erkrankungen des Gallen- und Bauchspeicheldrüsengang-Schließmuskels
Einlage von Ernährungssonden auf endoskopischem Wege
Einleitung der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten
EKG inkl. Speiseröhren-EKG
Farbcodierte Doppler-Echokardiographie
Frühzeitige gezielte Krankengymnastik und sprachfördernde Behandlung von Schlaganfallpatienten
Funktionsdiagnostik Magen/Darmtrakt
Herzkatheteruntersuchung inkl. selektiver Koronarangiographie
Implantation beschichteter und unbeschichteter Stents
Infusionsbehandlung
Intensive Insulintherapie, individuelle Diabetikerschulung und -beratung
Intensivierte ärztliche und pflegerische Betreuung von Schlaganfallpatienten
Künstliche Niere
Laboratoriumsmedizin inkl. Blutgruppenserologie und Transfusionswesen
Lungenfunktionsüberprüfung
Magen- und Darmspiegelung
Minimal-invasive Eingriffe
Polypenentfernung
Transfusionswesen
Säuremessung der Speiseröhre
Schrittmacher-Funktionsüberprüfung
Spezielle Therapie- und Überwachungseinheit mit vier Betten für Schlaganfallpatienten
Spiegelung Verdauungsorgane
Steinentfernung aus Gallen- und Bauchspeicheldrüsengang
Stenteinlage in Gallen- und Bauchspeicheldrüsengang
Überbrückung bösartiger Engstellen der Speiseröhre und Beseitigung von Tumorengstellen mit Argon-Beamer
Ultraschall-Doppler-Untersuchung der Nieren und Nierenkranzgefäße
Ultraschalluntersuchung aller Organe
Ultraschalluntersuchungen inkl. Organpunktion
Untersuchung aller Gefäße mit Ultraschall und Doppler
Urindiagnostik
Verschörfung blutender Gefäßmissbildungen in Magen und Darm mit Argon-Beamer

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus
Allgemeine Sprechstunden
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Arzt-Patienten-Seminare
Balneophysikalische Therapie
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Diätberatung)

Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Diabetesschulung)
Individuelle Diabetikerschulung und -beratung
Krankengymnastik
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
Physiotherapie
Privatambulanz
Schmerztherapie
Sozialdienst
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Überleitungspflege
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)

B-1.5 Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	308
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	291
3	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	288
4	F67	Bluthochdruck	182
5	B70	Schlaganfall	173
6	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	173
7	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	160
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	140
9	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z.B. Halsschlagader)	130
10	G48	Dickdarmspiegelung	120
11	F43	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	118
12	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	99
13	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	90
14	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	87
15	E69	Bronchitis oder Asthma	83
16	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes mellitus)	81
17	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	77
18	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	76

19	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	74
20	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	62

B-1.6 Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)	422
2	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	246
3	J18	Lungenentzündung durch verschiedene Erreger	200
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	151
5	R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	144
6	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	132
7	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	132
8	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder -flimmern)	116
9	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	110
10	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	107
11	I21	Akuter Herzinfarkt	105
12	R07	Hals- und Brustschmerzen	95
13	K80	Gallensteinleiden	93
14	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	84
15	K52	Sonstige Magen-Darm-Entzündungen ohne infektiöse Ursache	81
16	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	78
17	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	75
18	J15	Lungenentzündung durch spezifische Bakterien	54
19	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	52
20	M54	Rückenschmerzen	50

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	689
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	565
3	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	366
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	333
5	1-650	Dickdarmspiegelung	312
6	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop)	285
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	236
8	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene "künstliche Niere" ersetzt wird)	237
9	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstrakts (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	101
10	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	101
11	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	65
12	1-279	Sonstige Untersuchung des Herzens und/oder von Blutgefäßen mittels eines durch die Blutgefäße vorgeschobenen Katheters (z.B. zur Bestimmung des Herzvolumens)	58
13	1-272	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung	56
14	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	54
15	5-431	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	48
16	1-641	Darstellung (retrograde) der Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	33
17	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	27

18	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	26
19	1-442	Gewebeentnahme (durch die Haut) an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	23
20	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	20

B-1.8 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	764	Darmspiegelung	18
2	750	Endoskopische OP Gallengänge	12
3	605	EKG mittels Speiseröhrenableitung	10
4	752	Diagnostische Darstellung Gallenwege	8
5	741	Diagnostische Spiegelung Verdauungstrakt	5

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Allgemeine Chirurgie

Chirurgische Klinik I - Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Leitender Arzt: Dr. med. H. Kottsieper

Das Spektrum umfasst die gesamte Allgemein- und Bauchchirurgie, die Thoraxchirurgie außer Herz- und thorakale Gefäße sowie die gesamte Gefäßchirurgie. Diese Klinik verfügt über die Möglichkeit der Sonographie und Farbduplexsonographie und führt diagnostische Magen- und Darmspiegelungen durch. Die Schwerpunkte sind onkologische Bauchchirurgie, endoskopische Chirurgie in Thorax und Abdomen, Schilddrüsenchirurgie und Proktologie. Die Sektion Gefäßchirurgie ist besonders auf die Behandlung von Erkrankungen der Halsschlagadern, auf die Anlage von komplexen Gefäßumleitungen an Ober- und Unterschenkel Schlagadern (crurale Bypässe), die Operation von Krampfadern und die Anlage von AV-Shunts (Kurzschlussverbindungen zwischen Arterie und Vene zur Blutwäsche) spezialisiert, sowie auf die multimodale Therapie chronischer Wunden, auch mittels Vakuumversiegelung. In Kooperation mit der Medizinischen Klinik I wird die komplette Schrittmacher- und Defibrillatorchirurgie angeboten.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Allgemein- und Bauch(Visceral)chirurgie
Gefäßchirurgie
Thoraxchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüse
Alle bauchchirurgischen Operationen inkl. der großen onkologischen Operationen an Speiseröhre, Magen, Leber, Bauchspeicheldrüse und Dickdarm
Endoskopische Operationen an Gallenblase, Magen und Dickdarm
Leistenbruchoperationen auch in örtlicher Betäubung
Enddarm- und Afteroperationen
Alle Eingriffe an der Lunge inkl. großer Krebsoperationen
Endoskopische OPs bei Pneumothorax, kleinen Tumoren und diagnostischen Resektionen der Lunge
Mittelfelltumore (auch minimal-invasiv, wenn möglich)
Endoskopische Sympathikuschirurgie
Herzschrittmacher: Neueinplantationen, Wechsel und Änderungen des Stimulationsmodus (i.d.R. örtliche Betäubung) in Zusammenarbeit mit der Med. Klinik I
Diagnose/Therapie Schlagadererkrankungen auf allen Gebieten ohne die herznahe Schlagader bei der eine Herz-Lungenmaschine benötigt wird
Shuntchirurgie für Dialysepatienten (in der Regel in örtlicher Betäubung)
Krampfaderchirurgie (in bestimmten Fällen auch endoskopisch)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus
Allgemeinchirurgische Sprechstunden
Ambulante Behandlung in Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Arzt-Patienten-Seminare

Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
Enge Zusammenarbeit mit der Rangauklinik - Fachklinik für Lungenkrankheiten (in Ansbach-Strüth)
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
Privatambulanz
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen (z.B. Gefäßsprechstunde)
Überleitungspflege
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)

#### B-1.5 Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	156
2	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	127
3	G07	Blinddarmentfernung	121
4	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	121
5	G02	Große Operationen an Dün- und/oder Dickdarm	114
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	106
7	F20	Unterbindung oder Entfernung von Venen (z.B. Krampfadern)	104
8	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung =Struma)	99
9	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	83
10	G48	Dickdarmspiegelung	80
11	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z.B. Darmverschluss durch Verwachsungen)	50
12	G11	Sonstige Operation am After	47
13	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	45
14	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	36
15	H07	Offen chirurgische Gallenblasenentfernung	32
16	F28	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	31
17	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	31
18	G01	Teilentfernung des Enddarms	28
19	E01	Große Operationen am Brustkorb (z.B. bei Lungenkrebs)	27

20	K01	Verschiedene Operationen (z.B. Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (=Diabetes)	23
----	-----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

B-1.6 Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	192
2	K80	Gallensteinleiden	117
3	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	111
4	I83	Krampfadern an den Beinen	107
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	103
6	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagenhindernisses	102
7	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	95
8	K52	Sonstige Magen-Darm-Entzündungen ohne infektiöse Ursache	89
9	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	71
10	K57	Sackförmigen Darmausstülpung an mehreren Stellen (=Divertikel)	68
11	K81	Entzündung der Gallenblase	58
12	C18	Dickdarmkrebs	35
13	I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	33
14	C20	Enddarmkrebs	32
15	E11	Zuckerkrankheit (Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	27
16	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	27
17	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	26
18	K61	Abszess in der After- und Enddarmregion	23
19	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	23
20	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne daraus folgenden Gehirninfrakt	23

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-1.7 Die 35 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr\*

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	200
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	181
3	1-650	Dickdarmspiegelung	160
4	5-470	Blinddarmentfernung	132

5	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	131
6	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	123
7	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	108
8	5-394	Wiederholungsoperation einer Blutgefäßoperation (Shuntrevision)	98
9	5-455	Große operative Eingriffe am Dickdarm	97
10	1-653	Spiegelung des Darmausganges (=After)	93
11	5-380	Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes (=Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (=Thrombembolie) aus Blutgefäßen	89
12	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	81
13	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung (z.B. durch Hauttransplantation)	79
14	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	77
15	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	76
16	5-541	Eröffnung der Bauchhöhle	76
17	5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	75
18	5-231	Operative Zahntfernung (durch Knochendurchtrennung)*	66
19	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	66
20	5-865	Abtrennen (=Amputation) eines Fußes oder Absetzen des Fußes im Gelenk (=Exartikulation)	65
21	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	59
22	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	58
23	5-471	Blinddarmentfernung im Rahmen einer anderen Operation	56
24	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	54
25	5-864	Abtrennen (=Amputation) eines Beines oder Absetzen des Beines im Gelenk (=Exartikulation)	54
26	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	47
27	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	45
28	5-061	Operationen bei gutartigen Erkrankungen der Schilddrüse	45
29	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	45

30	5-378	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	44
31	5-454	Operative (Teil-)Entfernung des Dünndarmes	43
32	5-062	Sonstige Operationen an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	42
33	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	41
34	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	40
35	5-395	Erweiterungsplastiken an verstopften Blutgefäßen	34

\*Die Operationen (siehe Nr. 18) der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sind bei der Chirurgie I miterfasst.

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2862	Krampfaderoperation	33
2	2821	Einrichtung eines permanenten Zugangs zu einem Gefäß (=Portanlage)	24
3	755	Diagnostische Enddarmspiegelung	16
4	2620	Leistenbruchoperation	11
5	2741	Operation bei Schleimhautriss am After (= Analfissur)	10

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Unfallchirurgie

Chirurgische Klinik II - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Leitender Arzt: PD Dr. med. V. Hendrich

Neben der Versorgung von Unfall-Patienten richtet diese Abteilung einen ihrer Schwerpunkt auf Korrektur-eingriffe und endoprothetische Chirurgie bei Arthrosen im Hüft-, Knie- und Schulterbereich. Ihr Chefarzt leitet das Endoprothetik-Zentrum, in dem mit der Belegabteilung Orthopädie diese immer größer werdende Patientengruppe behandelt wird. Weitere Schwerpunkte: Alle gängigen Osteosyntheseverfahren einschließlich Osteosynthesen am Becken und Stabilisierung von Knochenbrüchen der thorakolumbalen Wirbelsäule mittels Fixateur interne, Versorgung von Mehrfachverletzten (Polytrauma), Zulassung der Berufsgenossenschaften zum Schwerverletztenverfahren, arthroskopische Chirurgie, Hand- und Fußchirurgie, Kindertraumatologie, geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (zusammen mit dem Konsiliar-dienst der Abt. für geriatrische Rehabilitation am Bezirkskrankenhaus Ansbach und dem Institut für Phy-siotherapie), ärztliche Leitung des Instituts für Physiotherapie (der ärztliche Leiter führt die entsprechende Schwerpunktbezeichnung).

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates
Gelenkoperationen (nach Verletzungen, bei Arthrose und Rheuma)
Gelenkersatz der großen Gelenke
Arthroskopische Chirurgie
Hand- und Fußchirurgie
Korrigierende Eingriffe an den Extremitäten
Versorgung Schwerverletzter (in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen des Kli-nikums)
Frührehabilitation Unfallverletzter und am Bewegungsapparat Erkrankter (in Zusammenar-beit mit dem hauseigenen Institut für Physiotherapie und einem Geriater)
Kindertraumatologie
Sporttraumatologie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Behandlung von Verletzungen, Verletzungsfolgen und Erkrankungen des Bewegungs-apparates
Abteilung ist zugelassen im Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaft
Notfallbehandlung 24 Stunden täglich
Ambulante Behandlung von Arbeitsunfällen
Ambulante einmalige Kontrolle von Patienten, die in einer gesetzlichen Krankenkasse versichert sind und sich im Hause in stationärer Behandlung befunden hatten
Ärztliche Ambulanz der gesamten Unfallchirurgie
Ambulante Operationen werden abhängig vom Krankheits- und Verletzungsmuster und vom sozialen Umfeld des Patienten durchgeführt

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Chirurgischer Arzt nachts und an Wochenenden im Haus
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Arzt-Patienten-Seminare
Balneophysikalische Therapie

Chefarzt ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen
Chefarzt führt die Fachaufsicht über das Institut für Physiotherapie
Ergotherapie
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Krankengymnastik
Minimal-invasive Eingriffe
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
Physiotherapie
Überleitungspflege

B-1.5 Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	213
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	171
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	123
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	123
5	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	98
6	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochenwiederausrichtung bei Brüchen)	88
7	J65	Unfallbedingte Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	77
8	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	53
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	48
10	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	47
11	X60	Sonstige Verletzungen	44
12	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	40
13	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	39
14	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	39
15	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	37
16	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z.B. nach einer Operation)	37
17	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	36
18	I04	Ersatz des Kniegelenks durch eine Kniegelenkprothese	34
19	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z.B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	34
20	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z.B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	29

## B-1.6

## Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzung innerhalb des Schädels (vor allem Gehirnerschütterung)	234
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	151
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	144
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	116
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	106
6	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	92
7	S13	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe	69
8	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	61
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	60
10	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	58
11	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Gonarthrose)	42
12	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Coxarthrose)	41
13	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	29
14	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	27
15	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	24
16	S43	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels	24
17	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	23
18	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	21
19	Z47	Sonstige orthopädische Nachbehandlung (z.B. Entfernung einer Metallplatte)	20
20	S81	Offene Wunde des Unterschenkels	19

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1.7

## Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, etc.)	158
2	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	127
3	5-794	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	122
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	115
5	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	107
6	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	103
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	97
8	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	92
9	8-550	Frühzeitige Wiederherstellung der vor der Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Reha-Team	84
10	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegelung (=Arthroskop)	71
11	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	66
12	1-697	Gelenkspiegelung	55
13	5-806	Offen chirurgische Befestigung und/oder Plasik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes	40
14	5-859	Sonstige Operationen an Muskeln, Sehnen, Bindegewebshäuten (=Faszien) und Schleimbeuteln (z.B. Einschneiden eines Schleimbeutels)	40
15	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	34
16	5-784	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	34
17	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	34
18	5-791	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	27

19	5-792	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruchs ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	26
20	5-803	Offen chirurgische Wiederherstellungsoperationen an Bändern des Kniegelenkes	20

B-1.8 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2361	Materialentfernung Schraube	36
2	2447	Diagnostische Kniegelenksspiegelung	35
3	2430	Operation eines Meniskus	34
4	2363	Materialentfernung Platte	33
5	5210	CT Schädel	18

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Urologie

Urologische Klinik

Leitender Arzt: Dr. med. E. Göritz

Es steht das gesamte Spektrum der urologischen Therapie inklusive endoskopischer Chirurgie und ESWL mit einem stationären Lithotripter zur Verfügung. Behandlungsschwerpunkte sind damit die Steintherapie mit extrakorporaler Stosswellenlithotripsie, Ureterorenoskopie und perkutane Nephrolitholapaxie. Ein weiterer Schwerpunkt ist die urologische Tumorchirurgie. Die radikale Entfernung der Prostata wird sowohl retropubisch als auch perineal durchgeführt. Des Weiteren sind radikale Entfernungen der Harnblase mit allen Formen des kontinenten Blasenersatzes Standard. Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist die Behandlung der weiblichen Inkontinenz mit minimal-invasiven Verfahren (TVT). Hierfür steht ein eigener urodynamischer Messplatz zur Verfügung. Es werden alle ambulanten urologischen Operationsverfahren und stationärsersetzenden Maßnahmen, insbesondere auch in der Kinderurologie angeboten.

Die Urologie am Klinikum Ansbach bietet ihren Patienten eine umfassende urologische Diagnostik und Therapie. Besonderer Wert wird dabei auf eine individuelle Behandlungsplanung gelegt, die es ermöglicht, einerseits die persönlichen Vorstellungen des Patienten zu berücksichtigen und andererseits die aus medizinischer Sicht optimale Versorgung zu gewährleisten.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Alle Bereiche der Urologie:
Tumoroperationen
Wiederherstellende Operationen am Harntrakt
Harnsteinbehandlungen
Inkontinenzbehandlung
Erektionsstörungen
Kinderurologie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Radikaloperationen des Prostata-, Blasen-, Nieren- und Hodenkrebses
Endoskopische Operationen an Prostata und Blase
Sämtliche Verfahren der Harnsteinbehandlung
Inkontinenz: Diagnostik, medikamentöse und operative Behandlung
Minimal-invasive Eingriffe
Stosswellenlithotripsie
Ambulante Operation bei Vorhautverengung
Ambulante Sterilisation
Privatambulanz nach Vereinbarung
Notfallbehandlung jederzeit

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
Privatambulanz nach Vereinbarung
Sprechstunden nach Vereinbarung
Überleitungspflege
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	261
2	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	99
3	L42	Nierensteinertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	93
4	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	89
5	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	85
6	M04	Operationen am Hoden	64
7	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	45
8	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	42
9	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	35
10	L63	Infektionen der Harnorgane	34
11	L08	Operationen an der Harnröhre	30
12	L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	26
13	M03	Operationen am Penis	26
14	M62	Infektionen / Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	25
15	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	20
16	L04	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder größere Operationen an der Harnblase; jedoch nicht bei Krebs	19
17	L43	Aufwändige Harnleiterspigelung	19
18	L40	Spiegelung der Niere und der Harnleiter	14
19	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	13
20	L10	Wiederherstellungsoperation der Harnblase bei Krebs	11

B-1.6 Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleitersteine	303
2	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	129
3	C67	Harnblasenkrebs	116
4	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	111

5	N30	Harnblasenentzündung	58
6	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	54
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	53
8	C64	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)	35
9	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	32
10	N35	Verengung der Harnröhre	26
11	N44	Hodenverdrehung und Stieldrehung des Hodenanhangs	20
12	N45	Entzündung des Hodens und des Nebenhodens	20
13	N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	18
14	C62	Krebs des Hodens	17
15	M54	Rückenschmerzen	13
16	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	13
17	N43	Wasserhoden (Hydrozele) und Samenbruch (Spermatozele)	10
18	N49	Entzündliche Krankheiten der männlichen Genitalorgane, anderenorts nicht eingeordnet	7
19	S37	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane	6
20	R31	Nicht näher bezeichneter Blutfluss aus der Harnblase (Hämaturie)	6

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

#### B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	412
2	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Harnröhrenkatheters	335
3	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschlinge (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pig-tails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	248
4	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	205
5	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	151
6	5-601	Herausschneiden und Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	142

7	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleiterbehandlung mit Zugang über eine Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	118
8	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	101
9	5-604	Vollständige Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) und der Samenbläschen	76
10	5-554	Entfernung einer/beider Niere/n	51
11	1-665	Spiegelung der Harnleiter und der Niere	43
12	5-593	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust/Vorfall von Geschlechtsorganen	42
13	5-550	Einschneiden der Niere, Anlegen einer äußeren Nierenfistel, Steinentfernung und/oder Nierenbeckenplastik mit minimal-invasivem Zugang über die Niere	28
14	5-622	Einseitige Entfernung des Hodens	28
15	5-603	Herausschneiden (offen chirurgisch) und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata)	19
16	1-565	Gewebeentnahme durch Einschnitt am Hoden	16
17	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	15
18	5-576	Entfernung der Harnblase	13
19	5-577	Ersatz der Harnblase	11
20	5-629	Andere Operationen am Hoden	11

B-1.8 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1741	Umschneidung Vorhaut Penis	30
2	1785	Spiegelung Harnröhre/-blase	25
3	1787	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene	15
4	1716	Innere Harnröhrenschlitzung unter Sicht	13
5	1760	Verödung der Samenstrangvene	11

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Orthopädie

Orthopädie - Belegklinik

Belegärzte: Dres. med. Walter Altendorfer, Henryk Kalbarczyk, Stephan Malinger, Martin Meyer, Günter Schneider, Markus Weingärtner

Belegarztpraxen: Orthopädie-Neurochirurgie: Dres. med. Altendorfer, Kalbarczyk, Malinger, Weingärtner: Tel.: 0981/9725780

Belegarztpraxis: Dres. med. Schneider, Meyer: Tel.: 0981/2853

Der operative Schwerpunkt der Belegklinik Orthopädie ist die Endoprothetik; hierzu wurde auch mit der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie das Endoprothetik-Zentrum gegründet. Weiterhin werden Arthroskopien, Fuß- und Extremitätenoperationen und, durch einen zum Team gehörigen Neurochirurgen, Wirbelsäulenchirurgie und mikrochirurgische Nervenoperationen durchgeführt. Im konservativen Bereich werden neben der Therapie der Osteoporose besonders Wirbelsäulen - und Gelenkbeschwerden behandelt.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Allgemeine und neurochirurgische Behandlungen
Arthroskopische Chirurgie der kleinen und großen Gelenke
Orthopädische Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates
Konservative stationäre Rückenschmerztherapie
Neurochirurgie und orthopädische Chirurgie der Wirbelsäule und der peripheren Nerven
Mikrochirurgie Nerven
Zentrum für Endoprothetik (künstliche Hüft- und Kniegelenke u.a. MIS und MCAIS)
Schwerpunkt Osteoporosebehandlung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Künstlicher Ersatz der großen Gelenke unter modernsten Gesichtspunkten: minimal-invasive Techniken, navigationsgesteuerte Implantation
Arthroskopien der großen Gelenke und kleinen Gelenke einschließlich Schulter und oberes Sprunggelenk
Differenzierte konservative und operative Arthrosetherapie, z.B. autologe Chondrozytentransplantation (Knorpelanzüchtverfahren, etc.)
Fußoperationen (Hallux valgus, Hammerzehen, Spreizfußkorrekturen, Fersensporn u.a.)
Orthopädische Schulterchirurgie (Arthroskopien, Revisionen, Endoprothetik)
Konservative Wirbelsäulenthherapie (Bandscheibenvorfälle, spinale Stenosen, etc.)
Minimal-invasive Schmerzverfahren an der Wirbelsäule
Orthopädische extrakorporale Stoßwellentherapie
Wirbelsäulenchirurgie (Hals- und Lendenwirbelsäule, Bandscheibenprothesen, etc.)
Mikrochirurgische Nervenoperationen (Erkrankungen peripherer Nerven einschl. Nerven-transplantationen und Entfernung von Nerventumoren)
Endoprothetik in MIS- und MCAIS-Technik, Bildung eines Zentrums für Endoprothetik in Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgie
Differenzierte nichtoperative Wirbelsäulenthherapie der Hals- und Lendenwirbelsäule
Minimal-invasive, schmerztherapeutische Verfahren (Epiduralkathetertechnik nach Racz, peridurale Injektionen, Facettenblockaden, Wurzelblockaden, etc.)
Osteoporosebehandlung Spezialprechstunde WHO-Standard

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Ambulante OPs: Arthroskopie, periphere Nerven, orthopädische Notfälle
Langzeitbetreuung von Patienten mit chronischer Wirbelsäulenerkrankung

B-1.5 Die Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	499
2	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	126
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	94
4	I04	Ersatz des Kniegelenks durch eine Kniegelenkprothese	85
5	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	49
6	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	48
7	I20	Operationen am Fuß	40
8	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	35
9	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	26
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	15
11	B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	14
12	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	12
13	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z.B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	12
14	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z.B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	5
15	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	4

## B-1.6

## Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	520
2	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	90
3	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	82
4	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	69
5	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	48
6	M54	Rückenschmerzen	45
7	M20	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z.B. Verformung der Großzehe)	41
8	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	30
9	M75	Erkrankung des Schultergelenkes mit schmerzhafter Bewegungseinschränkung	29
10	M42	Degenerative Knochen-Knorpel-Veränderungen im Gelenk- oder Epiphysenbereich der Wirbelsäule (Osteochondrose)	23
11	M80	Knochenschwund (Osteoporose) mit krankhaftem Knochenbruch	20
12	M48	Sonstige degenerative Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	13
13	M43	Sonstige Deformationen (Formänderungen) der Wirbelsäule und des Rückens	11
14	S46	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes	8
15	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	6
16	M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]	6
17	M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	5
18	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	5
19	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	5
20	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht eingeordnet	4

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1.7

## Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	147
2	5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	143
3	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	142
4	5-032	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	126
5	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	87
6	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	47
7	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	43
8	5-788	Operationen den an Mittelfußknochen und/oder den Zehenendgliedern	35
9	5-805	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	33
10	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	32
11	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	30
12	5-030	Operativer Zugang zum Schädel-Hals-Übergang und/oder zur Halswirbelsäule	18
13	5-835	Knochenvereinigung an der Wirbelsäule	15
14	5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	13
15	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	12
16	5-859	Sonstige Operationen an Muskeln, Sehnen, Bindegewebshäuten (Faszien) und Schleimbeuteln (z.B. Einschneiden eines Schleimbeutels)	12
17	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegelung (=Arthroskop)	8
18	5-813	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	7
19	5-781	Knochendurchtrennung	6
20	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	6

## B-1.8

## Top-3\* der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2447	Arthroskopische Entfernung freier Gelenkkörper	13
2	2276	Beseitigung eines Nervenengpasses	1
3	2220	Operation Überbein	1

\* von dieser Abteilung wurden nur drei verschiedene ambulante Operationsarten erbracht

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenklinik - Geburtshilfe und Gynäkologie

Leitender Arzt: Dr. med. K. Kupka

Die Frauenklinik bietet alle üblichen diagnostischen Verfahren, konservativen Behandlungsformen und Operationen bei Unterleibs- und Brusterkrankungen bis auf Infertilitätsdiagnostik und -behandlung an. Die Schwerpunkte liegen in der minimal-invasiven Chirurgie und der Mammachirurgie mit Aufbau- und Reduktionsplastiken sowie Liposuktion im Bereich der ästhetischen Chirurgie. Die Abteilung für Geburtshilfe ist in besonderer Weise für die Betreuung von Risikoschwangerschaften eingerichtet.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Geburtshilfe:
Geburtsvorbereitung
Entbindung
Geburtsnachsorge
Gynäkologie:
Alle üblichen konservativen Behandlungsformen und Operationen bei Unterleibs- und Brusterkrankungen
Endoskopische Diagnostik und Therapie zur Behandlung von Unterleibserkrankungen ohne Bauchschnitt
Urogynäkologische Operationen bei Blasenschwäche z.B. TVT
Gebärmutter Spiegelung
Ästhetisch-plastische Chirurgie
Liposuktion

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Alle üblichen konservativen Behandlungsformen und Operationen bei Unterleibs- und Brusterkrankungen
Ästhetisch-plastische Chirurgie
Endoskopische Diagnostik und Therapie zur Behandlung von Unterleibserkrankungen ohne Bauchschnitt
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse)
Gebärmutter Spiegelung
Geburtshilfe mit Vorbereitung, Entbindung und Nachsorge
Liposuktion
Mamma Care Kurse
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Schmerztherapie
Urogynäkologische Operationen bei Blasenschwäche z.B. TVT
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei Brustkrebs)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus
Akupunktur

Allgemeine Sprechstunden
Ambulante Entbindung
Ambulante gynäkologische Operationen
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Babyschwimmen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung)
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Brustsprechstunde
Dopplersonografiesprechstunden
Erweitertes Neugeborenen-Screening zum Ausschluss von ca. 20 Stoffwechseldefekten
Familienzimmer
Frühstücksbuffet
Fruchtwasseruntersuchungen
Geburtsvorbereitende Kurse
Harmonische Babymassage
Hebammensprechstunde
Hörtest zur Früherkennung der Innenohrschwerhörigkeit
Individuelle Geburtseinleitung einschließlich Wassergeburt
Integrative Wochenbettpflege
Kreißsaalführungen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Rückbildungsgymnastik
Schmerztherapie ggf. Periduralanästhesie
Still- und Laktationsberatung
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 g Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	564
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	485
3	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	162
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	113
5	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	93
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	91
7	N07	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	78
8	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	53
9	J06	Große Operation bei Brustkrebs	50
10	O62	Drohende Fehlgeburt	37
11	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z.B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	35
12	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	26

13	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	23
14	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	20
15	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	19
16	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	18
17	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	17
18	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	16
19	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	13
20	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	12

B-1.6 Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	538
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	117
3	O36	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	90
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	85
5	C50	Brustkrebs	84
6	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	75
7	O69	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Nabelschnurkomplikationen	70
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	70
9	O48	Übertragene Schwangerschaft	68
10	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	51
11	O70	Dammriss unter der Geburt	50
12	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	37
13	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	36
14	O60	Vorzeitige Entbindung	34
15	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	31
16	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	29
17	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	28
18	N70	Entzündung der Eileiter und der Eierstöcke	25
19	O03	Spontaner Schwangerschaftsabbruch (Fehlgeburt)	25
20	O63	Verzögerte Geburt	25

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1.7

## Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	9-262	Versorgung Neugeborener nach der Geburt	606
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	342
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	139
4	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss während der Geburt (=Dammnaht)	136
5	5-683	Entfernung der Gebärmutter	103
6	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	86
7	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) mit Zugang oberhalb des Gebärmutterhalses oder durch den Gebärmutterkörper	66
8	5-704	plastisch-operative Scheidenverengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	55
9	5-651	Herausschneiden und Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	52
10	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	46
11	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	37
12	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (=Strichkürettage)	32
13	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	28
14	5-653	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	24
15	5-681	Herausschneiden und Gewebezerstören von erkranktem Gewebe des Uterus	20
16	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstock und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	18
17	5-661	Entfernung des Eileiters	16
18	5-728	Entbindung mittels Saugglocke	15
19	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	15
20	1-501	Gewebeentnahme (durch Einschnitt) an der weiblichen Brustdrüse	14

## B-1.8

## Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1104	Gebärmutterausschabung	107
2	195	Schwangerschaftsbeendigung	80
3	1111	Teilweise Gebärmutterausschabung	77
4	1110	Diagnostische Spiegelung der Gebärmutter	62
5	1102	Polypabtragung	44

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Hals/Nasen/Ohren-Belegklinik

Belegärzte: Gerhard Kuypers, Dr. med. Gerhard Lehmann, Dr. med. Peter Warnecke

Folgende Schwerpunkte werden von der HNO-Belegabteilung angeboten: Mandeloperationen, Entfernung von Polypen im Nasen-Rachen-Raum, Korrektur der Nasenscheidewand, Korrektur von Fehlstellungen der Ohrmuschel, Behandlung von Hörstürzen und Schwindel.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Mandeloperationen
Entfernung von Polypen
Korrektur der Nasenscheidewand
Fehlstellungen der Ohrmuschel
Behandlung von Hörstürzen und Schwindel

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Mandeloperationen
Entfernung von Polypen
Korrektur der Nasenscheidewand
Fehlstellung der Ohrmuschel
Behandlung von Hörstürzen und Schwindel

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Ambulante Operationen

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	155
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	21
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	13
4	D62	Nasenbluten	5
5	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	4
6	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	4
7	F67	Bluthochdruck als Ursache von Innenohrgeräuschen (Tinnitus)	3
8	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	2

9	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	2
10	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	2

B-1.6 Die 17 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	153
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder der Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	24
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	15
4	R04	Blutung aus den Atemwegen	6
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	3
6	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	2
7	J39	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	2
8	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	1
9	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	1
10	J95	Krankheiten der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht eingeordnet	1
11	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	1
12	L02	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrig-entzündung der Haarwurzel	1
13	T18	Fremdkörper im Verdauungstrakt	1
14	D14	Gutartiges Geschwulst des Mittelohres und des Atmungssystems	1
15	H60	Entzündung des äußeren Gehörganges	1
16	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)	1
17	J04	Akute Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre	1

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 18 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	102
2	5-282	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	53
3	5-214	Operation bei Verkrümmung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	31
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	28
5	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	23

6	5-220	Nasennebenhöhlenpunktion	14
7	5-222	Operation am Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	4
8	5-280	Einschneiden und Ableiten durch den Mund eines Rachen- oder seitlich des Rachens gelegenen Abszesses	4
9	5-294	Andere Wiederherstellungsoperationen des Rachens	4
10	5-300	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	4
11	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	3
12	5-211	Einschneiden der Nase	3
13	1-612	Spiegelung der Nase	1
14	5-181	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	1
15	5-218	Wiederherstellungsoperationen der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	1
16	5-262	Entfernung einer Speicheldrüse	1
17	5-314	Herausschneiden, Entfernung und Gewebeerstörung (von erkranktem Gewebe) der Luftröhre	1
18	8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	1

B-1.8 Die Top-5\* der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1485	Operative Mandelentfernung	51

\* nur eine EBM-Ziffer erbracht

B-1.1 Name der Fachabteilung:  
 Augenheilkunde  
 Augenklinik - Belegabteilung  
 Dr. med. Frank Jaksche, Belegarzt

Operationen bei grauem und grünem Star unter Anwendung neuester Methoden, plastische Operationen an den Lidern sowie Operationen bei Schielen.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Konservative und operative Behandlung von Augenerkrankungen wie z.B. grauer oder grüner Star
Operative Korrektur von Augenfehlstellungen (auch bei Kindern)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Operationen des Grauen Stars: Phakoemulsifikation in der Kleinschnitt-Methode mit der Implantation von Hinterkammerlinsen
Einstellung und Chirurgie des Grünen Stars: Moderne durchsenkende Operationen einschließlich Laseranwendungen zur Verhütung von Erblindung
Plastische Operationen an den Lidern: Tumor-Excisionen, Korrektur von Lidfehlstellungen
Schielen: Verschiedene Augenmuskeloperationen nach vorheriger Diagnosestellung und Behandlung durch Orthopistin, Sehschule und Augenarzt

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Ambulante Operationen
Privatambulanz

B-1.5 Die Top-7\* DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	646
2	C10	Operationen bei Schielen	19
3	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges und/oder am Augenlid	18
4	C09	Verschiedene Operationen an der Linse	13
5	C15	Sonstige Operationen an der Netzhaut	5
6	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star am Auge (= Glaukom)	4
7	C06	Aufwändige Operationen bei grünem Star (= Glaukom)	2

\* nur 7 verschiedene DRGs erbracht

B-1.6 Die 6\*\* häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, seniles Katarakt)	627
2	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	33
3	H50	Sonstiges Schielen	19
4	H11	Sonstige Erkrankungen der Bindehaut des Auges	18
5	H27	Sonstige Erkrankung der Linse	5
6	H40	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung	5

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

\*\* nicht mehr als 6 verschiedene ICD-10

B-1.7 Die 15 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	664
2	5-122	Operationen bei Bindehautverdoppelung (Pterygium)	38
3	5-10b	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	17
4	5-10a	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	16
5	5-10k	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln	15
6	5-149	Andere Operationen an der Augenlinse	11
7	5-158	Entfernung des Augenglaskörpers mit einem Saugschneidegerät über einen Zugang durch den Pupillenmuskel (=Zialarkörper) des Auges	5
8	5-146	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer künstlichen Augenlinse	3
9	5-10c	Operationen an den Augenmuskeln (Faden-Operation, Myopexie)	3
10	5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Strahlenkörper (Corpus ciliare)	3
11	5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen	2
12	5-145	Andere Augenlinsenentfernungen	2
13	5-136	Andere Teilentfernung und Einschneiden oder Durchtrennung der Regenbogenhaut	1
14	5-091	Herausschneiden und Gewebeerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	1
15	5-10g	Schwächende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskel	1

B-1.8 Top-1\* der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	9403	Staroperation	1057

\* nur 1 ambulante Operationsart durchgeführt

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Strahlenheilkunde

Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie

Leitender Arzt: Dr. med. K. Ziegler

Die Strahlentherapie ist neben der Operation und der Chemotherapie eine der tragenden Säulen in der Krebsbehandlung. Ziel ist eine dauerhafte Vernichtung des Tumors sowie das befallene Organ möglichst zu erhalten. Durch die Kombination dieser 3 Methoden ist es möglich geworden bei bestimmten Krebsarten auf radikale Organverstümmelung zu vermeiden. Bei Ausschöpfung aller möglichen Behandlungen kann heute die Hälfte der Tumorerkrankungen geheilt werden. Bei einem Großteil der Patienten verbessert die Strahlentherapie die Lebensqualität durch Linderung von Schmerzen und anderen tumorbedingten Beschwerden deutlich.

Der technische Fortschritt ermöglicht es dem Strahlentherapeuten durch das Behandlungsgerät unterschiedliche Strahlenarten zu wählen. Damit kann für den Patienten das optimale Behandlungskonzept erarbeitet werden. In der hiesigen Klinik stehen zwei baugleiche Linearbeschleuniger zur Verfügung die mit automatischen Formsyste men (Multileaf-Kollimator) und einem Feldkontrollsystem (Beamview) die Behandlung noch schonender gestalten können.

Vor Beginn der Behandlung sind umfangreiche Vorbereitungen notwendig in die Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen eingebunden sind. Nach Untersuchung und Aufklärung des Patienten werden Lagerungshilfen festgelegt und angefertigt. Vor Behandlungsbeginn werden mittels Computertomographie Querschnittbilder der Körperregionen erstellt und die vorgesehene Strahlenverteilung mit speziellen Hochleistungsrechnern durch einen Medizinphysikexperten auf 3-dimensionaler Ebene geplant. Durch die geeignete Technik kann der Tumor mit der notwendigen Dosis bei größtmöglicher Schonung des gesunden Gewebes bestrahlt werden. Medizinphysikexperten, medizinisch-technische Radiologieassistentinnen und Ärzten arbeiten eng zusammen. Ein ausgefeiltes Sicherheitskonzept mit mehrfachen Kontrollen durch Medizinphysikexperten und Fachärzten schließen Fehlbestrahlungen aus. Durch wiederholte ärztliche Untersuchungen während der mehrwöchigen Behandlung werden der Behandlungserfolg überprüft und mögliche Nebenwirkungen erkannt und behandelt.

Durch ein Afterloadinggerät kann die Bestrahlungsdosis über natürliche Körperöffnungen hoch dosiert an einen Tumor gebracht werden. Eine 1 mm dicke und 5 mm lange Quelle wird dabei in den sterilen Applikator eingebracht. Nach Berechnung der Dosismenge bewegt sich die Quelle in den entsprechenden Applikatoren.

Bei Patienten mit fortgeschrittener Krebserkrankung fließen die Grundsätze der Palliativmedizin in die Behandlungsentscheidung ein. Hier findet ein enger Kontakt auch mit dem Hospizverein Ansbach statt. Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie arbeitet intensiv mit allen Fachabteilungen des Klinikums aber auch mit den internistisch-onkologisch ausgerichteten Praxen im Landkreis zusammen. Regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenzen stellen den Informationsaustausch sicher. Alle neuen Patientinnen mit Brustkrebs werden im Brustzentrum Westmittelfranken vorgestellt um hier eine möglichst enge Kooperation aller Beteiligten Fachdisziplinen zum Wohle der Patientin zu gewährleisten.

Regelmäßige interne Qualitätskontrollen sowie die Teilnahme an einem interdisziplinären Qualitätszirkel in Ansbach als auch rein strahlentherapeutischen Qualitätszirkel in Nordbayern vervollständigen den hohen Qualitätsstandard der Klinik. Seit September 2005 ist sie nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Behandlung sämtlicher Tumorerkrankungen
Strahlentherapie
Chemotherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Heilung bösartiger Tumore mittels Strahlentherapie, in vielen Fällen auch in Verbindung mit Chemotherapie
Schmerzlinderung mittels Strahlentherapie bei tumorbedingten Ursachen
Linderung tumorbedingter anderer Beschwerden
Strahlentherapie degenerativer Veränderungen (insbesondere Arthrosen, Fersensporn)
Strahlentherapie bei schilddrüsenbedingter Augenveränderung
Strahlentherapie bei Bindegewebserkrankungen)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Arzt-Patienten-Seminare
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
Privatambulanz
Schmerztherapie
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Überleitungspflege
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

B-1.5 Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	140
2	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atemwegsorgane	78
3	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	59
4	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	25
5	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	24
6	L62	Krebserkrankungen oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	24
7	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	21
8	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	11
9	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	10
10	B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	5
11	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z.B. Gürtelrose, Ekzem)	5
12	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	4
13	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	4
14	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z.B. Krebs mit unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	4

15	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	3
16	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	3
17	G46	Aufwendige Magenspiegelung zur Untersuchung und/oder Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z.B. bei Blutungen aus der Speiseröhre)	2
18	N12	Kurzdistanzbestrahlung (= Brachytherapie) bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	2
19	901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
20	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	1

B-1.6 Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	C20	Enddarmkrebs	93
2	C34	Lungenkrebs	78
3	C50	Brustkrebs	25
4	C13	Krebs um unteren Bereich des Rachens	24
5	C15	Speiseröhrenkrebs	22
6	C80	Krebsrezidiv oder -absiedlung ohne Angabe eines Ortes	17
7	C67	Harnblasenkrebs	15
8	C32	Kehlkopfkrebs	13
9	C16	Magenkrebs	12
10	C53	Krebs des Gebärmutterhalses	11
11	C18	Dickdarmkrebs	10
12	C10	Krebs im Mundbereich des Rachens	10
13	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	10
14	C21	Krebs des After und des Analkanals	10
15	C54	Gebärmutterkrebs	9
16	C04	Mundbodenkrebs	6
17	C11	Krebs im Nasenbereich des Rachens	6
18	C02	Krebs von sonstigen Teilen der Zunge	5
19	C64	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)	5
20	C85	Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs	5

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	8-522	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Linearbeschleunigern	396
2	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	154
3	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	106

4	8-528	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	94
5	8-543	Mittelgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	91
6	8-527	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	57
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	36
8	5-431	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	27
9	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	5
10	8-540	Verabreichung von Zytostatika	5

B-1.8 Im Berichtsjahr wurden von der Fachabteilung keine ambulanten Operationen durchgeführt

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Intensivmedizin

Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

Leitender Arzt: Dr. med. R. Rossi

Das Spektrum dieser Abteilung umfasst alle modernen Narkose- und Betäubungsverfahren einschließlich aller zur Überwachung und Behandlung während und nach der Narkose erforderlichen Maßnahme. Ihr obliegt die intensivmedizinische Betreuung der Patienten der interdisziplinären Intensivstation, die Organisation und Durchführung der Eigenblutspende und die OP-Organisation. Sie bietet einen schmerztherapeutischen Konsiliardienst mit allen systemischen und regionalen Analgesieformen an.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Anästhesie
Interdisziplinäre Intensivmedizin
Notarztdienst
Eigenblutspende

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Alle modernen Anästhesieverfahren (Inhalationsanästhesie, total intravenöse Anästhesie, balancierte Anästhesie)
Alle Regionalanästhesietechniken (Spinal-, Peridural-, alle Plexusanästh., 3 in 1-Blockaden, periphere Verfahren, intravenöse Regionalanästhesie)
Eigenblutspende
Intraoperative Blutaufbereitung
Chirurgische-, Internistische-, Urologische-, Gynäkologisch/Geburtshilfliche-Intensivmedizin, Intoxikationen
Acht Beatmungsplätze
Bronchoskopie
Dilatationstracheotomie
Art. RR-Messung
Pulmonalarterienkatheter, PICCO
Notarztdienst im Rendezvous-System
Weiterbildungsermächtigung: Anästhesie (4 Jahre) und Intensivmedizin (2 Jahre)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Allgemeine Sprechstunden
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
Schmerztherapie
Überleitungspflege

B-1.5 Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	50
2	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	34
3	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	15
4	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringliche kardiologische Untersuchung	15
5	B70	Schlaganfall	14
6	B76	Anfälle	11
7	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	10
8	F41	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt mit eindringlicher Untersuchung (z.B. Herzkatheter)	10
9	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	8
10	B78	Verletzungen im Schädelinneren	7
11	F43	Eindringliche Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	6
12	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	6
13	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	5
14	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung	5
15	F40	Herz-Kreislaferkrankungen mit maschineller Beatmung	5
16	V64	Psychische Krankheiten durch Drogen- /Medikamentenmissbrauch oder Drogen- /Medikamentenabhängigkeit	5
17	W01	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädelöffnung	5
18	A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	4
19	B74	Starrezustand oder Koma, nicht durch Unfall verursacht	4
20	E68	Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann	4

B-1.6 Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	34
2	I21	Akuter Herzinfarkt	32
3	T50	Vergiftung durch Medikamente (insbesondere harnfördernde Medikamente), Drogen und biologisch aktive Substanzen	25
4	J93	Gasbrust (Pneumothorax), Luft im Pleuraspalt mit Lungenkollaps	10
5	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)	9
6	S06	Verletzung innerhalb des Schädels	9

7	T43	Vergiftung durch Substanzen mit Wirkung auf die Psyche, anderenorts nicht eingeordnet	8
8	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	8
9	I61	Blutung aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	8
10	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	8
11	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	7
12	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	6
13	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	5
14	G41	Serie epileptischer Anfälle	5
15	A41	Sonstige Blutvergiftung	4
16	I60	Blutung zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)	4
17	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	4
18	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	4
19	T42	Vergiftung durch Epileptikamedikamente, Beruhigungsmittel, Schlafmittel und Parkinsonmedikamente	4
20	S27	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	4

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

#### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	510
2	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Harnröhrenkatheters	336
3	8-701	Einfaches Einführen eines kurzen Schlauches (=Tubus) in der Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	216
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	200
5	8-718	Maschinelle Langzeitbeatmung	111
6	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	92
7	5-311	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung	21
8	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenterale) als medizinische Hauptbehandlung	19
9	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epirudalraum (außerhalb der Haut des zentralen Nervensystems)	8
10	8-932	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie	7

B-1.8 Top-1\* der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	461	Narkosen	307

\* nur 1 ambulante Operationsart durchgeführt

B-1.1 Name der Fachabteilung:  
 Institut für Radiologie und Nuklearmedizin  
 Leitender Arzt: PD Dr. med. W. Seyferth

Diagnostisch umfasst das Spektrum des Instituts für Radiologie und Nuklearmedizin alle konventionellen Darstellungsmethoden, Mammographien (ggf. mit Markierung), Computertomographie (Spiral-CT), Magnetresonanztomographie, Ultraschall und digitale Subtraktionsangiographie. In der Nuklearmedizin werden Schilddrüsen-, Skelett-, Lungen- und Nierenzintigraphie angeboten. Therapeutisch werden sämtliche interventionellen Verfahren wie PTA, Stents, Biopsien etc. angeboten.

Nähere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Röntgendiagnostik inkl. CT, MRT, DSA
Nuklearmedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Abklärung von Erkrankungen mittels Kernspin
Ableitung von Abszessen
Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus
Anästhesist 24 Std. im Haus
Angiographie einschließlich PTA
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Aufdeckung von Erkrankungen der Gelenke
Aufdeckung von Erkrankungen des Knochens
Behandlung von Krampfadern des Hodens
Einbringung von Gefäßprothesen
Erstellung sämtlicher Skelettaufnahmen
Funktionsüberprüfung der Nieren
Gewebeprobenentnahme
Lokale Schmerztherapie
Minimal-invasive Eingriffe
Mammographie
Radiologische Abklärung bei Potenzstörungen
Untersuchungen der Schilddrüse

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Rufbereiter Arzt 24 Stunden verfügbar
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
Privatambulanz

B-1.5 bis B-1.8 Die Leistungen der Fachabteilung sind bereits bei den anderen Abteilungen erfasst.

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 1.714

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) Klinikum\* im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	9403	Staroperation	1.057
2	461	Narkose	307
3	1104	Ausschabung	184
4	195	Schwangerschaftsbeendigung	80
5	1110	Spiegelung Gebärmutter	62

\* Nach Fachabteilung untergliedert siehe jeweils B-1.9

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)  
 Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)  
 Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)  
 Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

0
0
0

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	24	9	15
1500	Allgemeine Chirurgie	12	5	7
1600	Unfallchirurgie	12	7	5
2200	Urologie	7	2	5
2300	Orthopädie			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	3	5
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde			
3300	Strahlenheilkunde	6	3	3
3600	Intensivmedizin	23	9	14
3751	Radiologie	9	5	4
	Gesamt	101	45	56

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

17

## B-2.5

## Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	109	86,3 %	12,8 %	0,9 %
1500	Allgemeine Chirurgie	65	64,6 %	26,2 %	9,2 %
1600	Unfallchirurgie	40	70,0%	22,5 %	7,5 %
2200	Urologie	24	83,3 %	16,7 %	0,0 %
2300	Orthopädie	24	79,2 %	16,7 %	4,1%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	84,4 %	15,6 %	0,0 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	75,0 %	25,0 %	0,0 %
2700	Augenheilkunde	12	66,7 %	33,3 %	0,0 %
3300	Strahlenheilkunde	6	83,3 %	16,7 %	0,0 %
3600	Intensivmedizin	38	00,0 %	100,0 %	0,0 %
3751	Radiologie				
	Gesamt	354	69,5 %	27,4 %	3,1 %

Von den Pflegekräften des Klinikums sind ca. 50% teilzeitbeschäftigt (= Beschäftigung abweichend von der regulären 38,5 Stundenwoche). Die flexiblen Arbeitszeiten entsprechen dem Prinzip einer familienfreundlichen Arbeitszeit.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Klinikum Ansbach an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	102,17	95,48
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	115,79	100,00
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Ja	Ja	100,00	74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100,00	95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	108,33	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	96,52	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	99,51	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	97,25	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	97,00	98,44
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	120,00	92,39
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	146,43	98,59
(17/7) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	98,85	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	101,71	99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	111,41	100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		94,26
Gesamt			103,5	

Die in einigen Bereichen des Hauses über 100% liegenden Dokumentationsraten erklären sich aus den folgenden Sachverhalten:

- Vom Klinikum wurden auch ambulant erbrachte Leistungen dokumentiert, obwohl dazu keine Verpflichtung besteht.
- Es wurden Datensätze übermittelt, die nicht die vom QS-Filter geforderte Hauptdiagnose aufwiesen.

- Das Klinikum hat in allen Leistungsbereichen eine Vollerhebung durchgeführt und unabhängig vom Auslöseergebnis des QS-Filters weitere Operationen dokumentiert.

C-2            Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

C-3            Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Das Klinikum Ansbach hat im Berichtsjahr freiwillig Blinddarm- und Leistenbruchoperationen nach § 137 SGB V dokumentiert, obwohl auf Landesebene und auch darüber hinausgehend keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart war.

C-4            Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)

Das Klinikum Ansbach hat im Berichtsjahr nicht an DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teilgenommen.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH/ pro Arzt <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro Arzt (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			
	5-502.0		Nein			
	5-502.1		Nein			
	5-502.2			Ja	2	
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Nein			
5-502.x		Nein				
5-502.y		Nein				
Nierentransplantation		20	Nein			
	5-555.0		Nein			
	5-555.1		Nein			
	5-555.2		Nein			
	5-555.3		Nein			
	5-555.4		Nein			
	5-555.5		Nein			
	5-555.x		Nein			
	5-555.y		Nein			

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.  
<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH / pro Arzt <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a) pro Arzt (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
	5-420.00		Nein			
	5-420.01		Nein			
	5-420.10		Nein			
	5-420.11		Nein			
	5-423.0		Nein			
	5-423.1		Nein			
	5-423.2		Nein			
	5-423.3		Nein			
	5-423.x		Nein			
	5-423.y		Nein			
	5-424.0		Nein			
	5-424.1		Nein			
	5-424.2		Nein			
	5-424.x		Nein			
	5-424.y		Nein			
	5-425.0		Nein			
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Nein			
	5-425.y		Nein			
	5-426.0**		Nein			
	5-426.1**		Nein			
	5-426.2**		Nein			
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.0**		Nein			
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
	5-427.x**		Nein			
5-427.y		Nein				
5-429.2		Nein				
5-438.0**		Nein				
5-438.1**		Nein				
5-438.x**		Nein				

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.  
<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH / pro Arzt <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro Arzt (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0		Ja	1	1	
	5-521.1		Nein			
	5-521.2		Ja	2	2	
	5-523.2		Nein			
	5-523.x		Nein			
	5-524		Nein			
	5-524.0		Ja	3	3	
	5-524.1		Ja	1	1	
	5-524.2		Nein			
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
	5-525.3		Nein			
5-525.4		Nein				
5-525.x		Nein				
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			
	5-411.00		Nein			
	5-411.01		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.30		Nein			
	5-411.31		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-411.50		Nein			
	5-411.51		Nein			

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.  
<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH / pro.Arzt <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a) pro Arzt (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Nein			
	8-805.01		Nein			
	8-805.20		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.30		Nein			
	8-805.31		Nein			
	8-805.40		Nein			
	8-805.41		Nein			
	8-805.50		Nein			
	8-805.51		Nein			
	8-805.x		Nein			
	8-805.y		Nein			

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

<p>Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)</p> <hr/> <p>Lebertransplantation*</p> <hr/> <p>Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand</p> <hr/> <p>Notfalleleistungen im Rahmen einer Tumoroperation, keine planbaren Leistungen laut Anlage 2 gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V</p> <hr/> <p>Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung</p> <hr/> <p>Unzutreffend</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

\*Im Klinikum werden keine Lebertransplantationen durchgeführt. Die beiden Leistungen des Jahres 2004 in der Rubrik Lebertransplantation ergeben sich aus der geforderten Kodierungssystematik und deren automatischer Übermittlung durch die EDV.

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.  
<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

## Systemteil

### D            **Qualitätspolitik**

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Klinikum Ansbach umgesetzt:

Der Qualitätsmanagementansatz am Klinikum Ansbach orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2000 mit ihren acht Grundsätzen:

#### -Kundenorientierung

Im Klinikum Ansbach bedeutet dies eine Orientierung nach den Wünschen und Bedürfnissen von:

-Patienten

-Angehörigen

-Einweisenden Ärzten und Institutionen

#### -Prozessorientierung

#### -Verantwortlichkeit der Unternehmensführung für das Qualitätsmanagement

#### -Einbeziehung der Mitarbeiter in das Qualitätsmanagement

#### -Systemorientierung

#### -Prinzip der ständigen Verbesserung

#### -sachliche, evidenzbasierte Entscheidungsfindung

#### -Positive Beziehungen zu Lieferanten zum gegenseitigen Nutzen.

***Dreh- und Angelpunkt aller Qualitätsmanagementbemühungen ist der ganzheitliche, interdisziplinäre Ansatz: Uns ist bewusst, dass die Ergebnisqualität unserer Arbeit die Summe der Bemühungen aller Mitarbeiter ist.***

Unser Leitbild entstand 2004 nach einer unter den Mitarbeitern durchgeführten Umfrage. Folgende Kernsätze wurden unter Berücksichtigung der Ansichten aller Mitarbeiter formuliert:

#### WIR

- arbeiten mit großer Kompetenz in allen Bereichen des Klinikums
- legen Wert auf Teamarbeit, um allen Herausforderungen gerecht zu werden
- vermitteln jedem unsere höchsten Güter: Menschlichkeit und Respekt
- fühlen uns mit Klinikum und Region verbunden.

Denn: WIR sind das Klinikum!

In diesen Sätzen spiegeln sich unsere gemeinsamen Charaktereigenschaften, unser Anspruch an uns und unsere Vorstellungen für ein gemeinsames Arbeiten.

Aus diesen Leitsätzen ließ sich dann sehr einfach unser **Anliegen** ableiten, das wir in einem Satz zusammenfassen:

„Ihr Wohl – unser Auftrag“.

In diesem Satz spiegelt sich unser Bedürfnis wider, jedem, mit dem wir in Kontakt treten – sei es Patient, Angehöriger, Zuweiser, nachbehandelnder Arzt, sonstiger Partner und natürlich auch Mitarbeiter – alles uns Mögliche zu geben, um zu seinem Wohl beizutragen.

Unsere Visionen wurden in einem Arbeitskreis, der die verschiedensten Berufsgruppen repräsentierte, formuliert:

### **In zehn Jahren...**

... wollen wir das Schwerpunktkrankenhaus der Region Westmittelfranken mit gut ausgebautem und funktionierendem Netzwerk sein.

... wollen wir das Krankenhaus mit der besten menschlichen und fachlichen Reputation in der Region sein.

... wollen wir auf solidem finanziellen Grund stehen.

... wollen wir uns nicht nur den schnell wechselnden Anforderungen stellen können, sondern sie auch als willkommene Herausforderung sehen.

... wollen wir die qualitative Richtlinie für Häuser unserer Größenordnung sein.

Um diese Fernziele zu erreichen, müssen wir unsere strategische Ausrichtung auf folgende Punkte konzentrieren:

Wir werden dauerhaft unsere Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität messen und ständig verbessern. Diese Verpflichtung betrifft nicht nur die Qualität der Behandlung unserer Patienten, sondern auch aller unterstützenden Prozesse. Wir sind uns bewusst, dass JEDER teilhat am Erfolg oder Misserfolg unserer Arbeit.

Daher wird die fortlaufende Qualifizierung unserer Mitarbeiter unter Berücksichtigung der fachlichen und persönlichen Potentiale in unserer Unternehmensstrategie eine unabdingbare Komponente sein. Die Grundlagen sind durch das beispielhaft angelegte interne Fortbildungswesen (IBF) und die Erstellung hausinterner Richtlinien zur Fort- und Weiterbildung gelegt.

Ein weiterer wichtiger Teil zur Erreichung unserer Visionen ist die andauernde Verbesserung unserer Kommunikationsstrukturen und -prozesse. Der Aufbau einer Vertrauensstruktur auf, in und zwischen allen Ebenen und Bereichen des Klinikums ist eine vordringliche Aufgabe.

Um aus Fehlern zu lernen müssen wir unseren Umgang mit Anregungen und Beschwerden, aber auch mit Fehlern, überdenken. Nur durch selbstkritischen Umgang mit unseren Leistungen können wir uns in die gewünschte Richtung weiterentwickeln. Hierzu wurde ein zentrales Beschwerde- und Anregungsmanagement eingeführt (E-mail: beschwerdemanagement@klinikum-ansbach.de), durch das Kritik und Anregungen von allen mit dem Klinikum Ansbach in Kommunikation Tretenenden – sei es Patient, Angehöriger, Zuweiser, weiterbehandelnder Arzt, Lieferant oder Mitarbeiter systematisch gesammelt, aufgearbeitet und gewertet wird. Zusätzlich finden stichprobenartige Befragungen statt, durch die aktiv die Verbesserungspotentiale des Klinikums erfragt werden.

***Dieses Streben soll zunächst dem Patienten, aber auch dem Klinikum Ansbach mit seinen Mitarbeitern, unseren externen Partnern und nicht zuletzt der Gesellschaft nutzen.***

***Folgende Grundsätze wurden formuliert und hausintern kommuniziert:***

***Kommunikation von Grundsätzen und Zielen nach innen findet in persönlichen Gesprächen, Konferenzen (z.B. Pflegekonferenz, Chefarztkonferenz), Personalversammlungen, aber auch durch Wandzeitungen, die Klinikzeitschrift „ZAK“ und zunehmend über das Intranet statt. So ist z.B. das Zentralhandbuch auf allen an das Netz angeschlossenen Rechnern des Hauses abrufbar.***

***Die schrittweise Zertifizierung des Klinikums Ansbach wurde geplant. Um den Aufbau des „Brustzentrums Westmittelfranken“ zu ermöglichen, sollten zunächst die Frauenklinik und die Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert werden.***

***Unter Einbeziehung umliegender Häuser und niedergelassener Ärzte soll damit den Frauen in der Region ein hochkarätiges, kompetentes Netzwerk zur Vorbeugung und Behandlung von Brustkrebs zur Verfügung gestellt werden.***

***Die Zertifizierung ist mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Als nächster Schritt werden zwei weitere Abteilungen des Hauses ausgesucht werden, mit deren Zertifizierung noch im Jahr 2005 begonnen werden soll.***

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Klinikum Ansbach stellt sich wie folgt dar:

***Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement obliegt – wie in der DIN EN ISO 9001:2000 vorgesehen – der Krankenhausführung, in diesem Sinne dem geschäftsführenden Vorstand.***

***Nachdem bereits über viele Jahre im Vorfeld dezentral organisierte Qualitätsprojekte im Klinikum liefen, wurde der Ansatz für systematisches Qualitätsmanagement vor zwei Jahren gelegt.***

Es wurde zum einen ein ständiger, dreiköpfiger Qualitätsausschuss gebildet, der die interdisziplinäre Qualitätskonferenz leitet.

In der interdisziplinären Konferenz sind alle Berufsgruppen und Hierarchiestufen vertreten. Sie beschließt das grundsätzliche Vorgehen und synchronisiert die einzelnen Projekte. Sie ist gegenüber der Leitungs-konferenz vorschlagsberechtigt.

Im Rahmen der Zertifizierung von Frauenklinik und Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie wurde eine zentrale Qualitätsmanagementleitung als Koordinierungsstelle benannt. Diese ist nur dem Vorstand berichtspflichtig und in Fragen der Zertifizierung weisungsberechtigt.

In den zu zertifizierenden Abteilungen wurden Qualitätsmanagementbeauftragte ernannt und geschult, die für die Durchsetzung der Grundlagen des QMs in ihrer Abteilung verantwortlich und mit den dafür notwendigen Kompetenzen ausgestattet sind. Sie sind in dieser Funktion direkt dem Leiter der Abteilung unterstellt und berichten der Qualitätsmanagementleitung. Im Rahmen der weiteren Zertifizierungsprojekte wird dieses Modell weiter ausgebaut.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Teilnahme an der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Im Folgenden stellen wir Ihnen auszugsweise Ergebnisse der externen Qualitätssicherung vor, die Aufschluss über Prozess- und Ergebnisqualität von verschiedenen Behandlungen in unserem Klinikum geben:

<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur</b>		
<b>1. Treppensteigen bei Entlassung möglich</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
96,40%	94,80%	
<b>2. Gehfähigkeit bei Entlassung</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
100,00%	98,2%	
<b>3. Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
99,10%	98,60%	
<b>4. Ersatz voll belastungsstabil zum Entlassungszeitpunkt</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
53,10%	49,20%	
<b>5. Knochenbruch als Folge der Operation</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
0,00%	0,40%	
<b>6. Fallzahl</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
116	14.035	

<b>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</b>		
<b>1. Endoprothesenluxation</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
0,00%	0,70%	
<b>2. Knochenbruch als Folge der Operation</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
0,00%	0,90%	
<b>3. Wundinfektion</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
0,00%	1,00%	
<b>6. Fallzahl</b>		
<u>Klinikum</u>	<u>Bayern Gesamt</u>	
40	22.165	

**Koronarangiographie/PTCA****1. Ziel des Eingriffs erreicht**Klinikum

97,70%

Bayern Gesamt

93,00%

**2. Komplikationen während des Eingriffs Koro/PTCA**Klinikum

0,80%

Bayern Gesamt

2,00%

**3. Komplikationen während des Eingriffs PTCA**Klinikum

0,00%

Bayern Gesamt

1,70%

**4. Komplikationen während des Eingriffs Koronarangiographie**Klinikum

0,40%

Bayern Gesamt

0,50%

**6. Fallzahl**Klinikum

655

Bayern Gesamt

89.601

## **Disease Staging**

Das Klinikum Ansbach setzt weiterhin das Instrument „Disease Staging“ zur Messung des Schweregrads der Erkrankungen der Patienten ein. Dieses Instrument soll im Folgenden kurz erläutert werden.

Disease Staging wird eingesetzt um zu ermitteln wie krank ein Patient wirklich ist. Es greift dabei auf die vom Arzt erstellten Diagnosen zurück und bewertet deren Zusammenhang, um den Patienten entsprechend einzuordnen. Auf Basis der Schwere der Erkrankung können Behandlungsmethoden sinnvoll miteinander verglichen werden.

Die Schweregrade des Disease Staging sind wie folgt unterteilt:

Schweregrad 1: leichte Erkrankungen  
Schweregrad 2: Erkrankungen mittlerer Schwere  
Schweregrad 3: schwere Erkrankungen

Je nach Erkrankung sind diese Schweregrade weiter unterteilt um eine genauere Kategorisierung zu ermöglichen.

Für die Ärzte wird es somit möglich Ihre Leistungen im Abgleich mit anderen Krankenhäusern zu beurteilen. Dies hat zur Folge das Behandlungen weiter optimiert werden können und somit die Qualität im Sinne der Patienten zu verbessern.

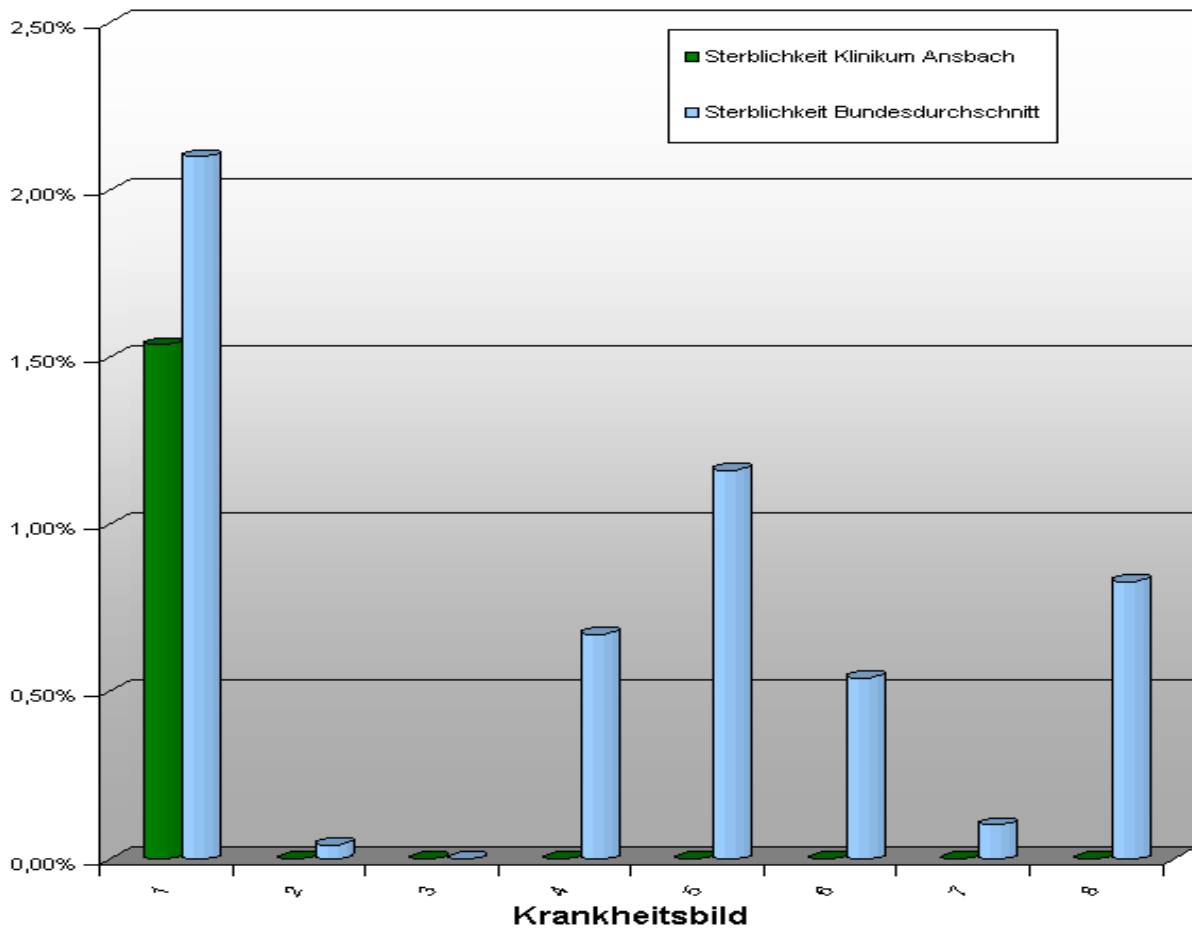
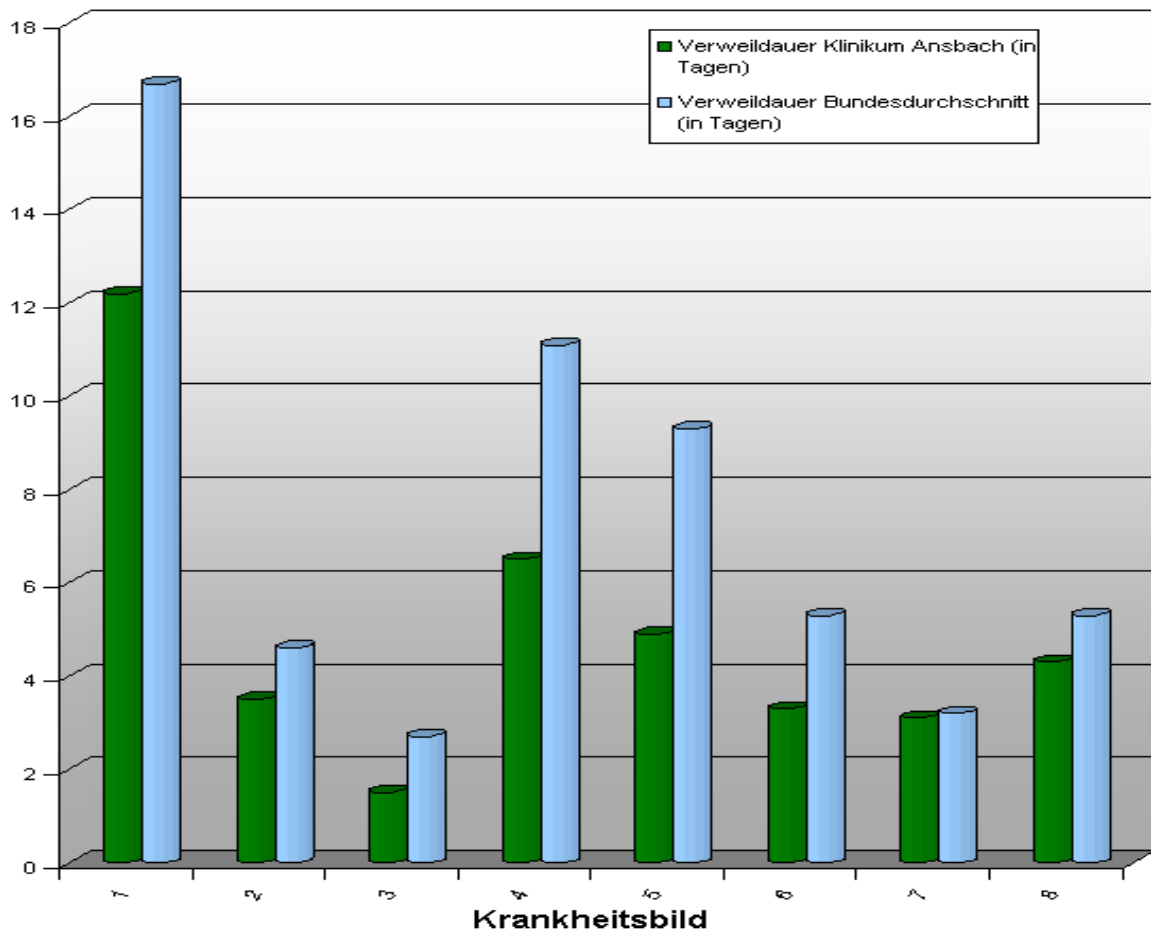
Ab dem 4. Quartal 2005 werden alle Häuser im Verbund der Neue Pergamon Krankenhausmanagement GmbH Ihre Ergebnisse aus dem Disease Staging im Internet unter folgendem link veröffentlichen:

<http://www.neuepergamon.de/dstaging>

Nachfolgend ein erster Ergebnisüberblick bei ausgewählten Krankheitsbildern.

Legende für beide folgende Grafiken:

1. Örtlich begrenzter Darmkrebs, Schweregrad (Stage) 1.1
2. Schilddrüsenkropf (Struma), Schweregrad (Stage) 1.1
3. Magen-Darm-Grippe mit leichtem Flüssigkeitsmangel, Schweregrad (Stage) 1.1
4. Verletzung oder Bruch im Wirbelsäulenbereich, Schweregrad (Stage) 1.1
5. Offene, entzündete Verletzung an den Beinen, Schweregrad (Stage) 1.3
6. Chronische Harnblasenentzündung, Schweregrad (Stage) 1.1
7. Erkrankung der Herzkranzgefäße, Schweregrad (Stage) 1.1
8. Brustschmerz mit zusätzlichen, krankhaften Herzbefunden, Schweregrad (Stage) 2.2



## **F Qualitätsmanagement im Klinikum Ansbach**

### **F-1 Strukturqualität der Organisation**

Am Klinikum Ansbach wird durch eine ganze Reihe verschiedener Abteilungen und Einrichtungen und deren Zusammenarbeit sichergestellt, dass die Leistungserbringung wirtschaftlich und auf hohem Niveau erbracht werden kann.

Dazu gehören u.a.:

Institut für Arbeitsmedizin: Neben der arbeitsmedizinischen Betreuung der Hausangestellten werden über Vertragsvereinbarungen auch Belegschaften zahlreicher anderer Betriebe im Umland durch dieses Institut versorgt.

Apotheke: Neben der Versorgung der Abteilungen mit Medikamenten, Infusionen, Diagnostika, Kontrastmitteln und Desinfektionsmitteln erfolgt hier die zentrale patientenbezogene Herstellung von Zytostatika und Sonderrezepturen. Die Apotheke betreut das Notfalldepot der Bayerischen Apothekerkammer. Damit ist für alle Apotheken der rasche Zugriff auf seltene Impfstoffe, Sera und Plasmaderivate möglich. Sie ist anerkannte Weiterbildungsstätte für das Gebiet „Klinische Pharmazie“.

Das Ambulatorium ist eine interdisziplinäre, derzeit unter Federführung der Klinik für Anästhesie, Notfall- und Intensivmedizin stehende Einrichtung mit acht Betten zur Versorgung ambulant zu operierender Patienten. Die pflegerische Betreuung wird vom Personal der Notaufnahme übernommen. In ihm werden Patienten am Tag der Operation vorbereitet und nach erfolgtem Eingriff bis zur Entlassung überwacht und behandelt.

Zentrale Notaufnahme: In ihr werden während der Regelarbeitszeit sämtliche chirurgischen Notfallpatienten, ab 16:00 Uhr auch alle anderen Notfallpatienten aufgenommen und erstversorgt. Die Triage wird, wenn nicht vom einweisenden Arzt eine Fachrichtung vorgegeben wurde, vom diensthabenden Chirurgen durchgeführt. Das Pflegepersonal der Notaufnahme besetzt auch das Ambulatorium und die Funktionseinheit Endoskopie. Für die Zukunft ist eine Strukturänderung zu einem Patientenaufnahmezentrum vorgesehen.

Der Sozialdienst stellt die Versorgung des Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus sicher: Er leitet Rehabilitationsmaßnahmen ein, sichert zusammen mit der Pflegeüberleitung gegebenenfalls die weitere häusliche Betreuung und Hilfsmittelverfügbarkeit und hilft bei der Durchsetzung von Ansprüchen.

Die Krankenhausseelsorge, vertreten durch Pfarrer beider großer Konfessionen, versteht sich als Angebot, mit Gottesdiensten und Gesprächen Menschen in der Zeit des Krankenhausaufenthaltes zu begleiten.

Im Klinikum Ansbach ist als eigene Betriebseinheit eine Station für Kurzzeitpflege mit 24 Betten untergebracht, in der Angehörige ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder bei Abwesenheit oder eigener Krankheit ganztägig betreuen lassen können. Nähere Informationen unter: [kurzzeitpflege@klinikum-ansbach.de](mailto:kurzzeitpflege@klinikum-ansbach.de)

#### ***Weitere Leistungserbringer:***

Haustechnik: Der Dienstleistungsbereich Technik stellt die Funktionsfähigkeit und regelmäßige Wartung sämtlicher technischer Geräte außerhalb des Bereiches „Medizintechnik“ sicher. Außerdem ist er für alle hausmeisterlichen Tätigkeiten und Kleinreparaturen im Haus verantwortlich.

Küche: Die Küche ist für die Herstellung und Zusammenstellung der jeweiligen Speisenkomponenten aller Vollkost- und Diätformen sowie das Personalverpflegungsmanagement zuständig. Ebenfalls fällt der Speisentrücklauf und dessen Reinigung in ihren Verantwortungsbereich.

Medizintechnik: Sie stellt die Funktionsfähigkeit und regelmäßige Wartung sämtlicher technischer Geräte des Bereiches „Medizintechnik“ in enger Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungsbereich Technik und den Technikern der Strahlentherapie sicher.

OP-Trakt und Zentralsterilisation: In dieser zentralen Einrichtung werden alle operativen Eingriffe durchgeführt und sämtliche sterilisationspflichtigen Gegenstände des Hauses aufbereitet. Die organisatorische Leitung der Operationen obliegt dem OP-Koordinator, der momentan von der Klinik für Anästhesie, Notfall- und Intensivmedizin gestellt wird. Die Grundsätze der Saalverteilung sind in einem 2004 verabschiedeten OP-Statut festgeschrieben.

Pflegedienst, Pflegedienstleitung: Über 360 Mitarbeiter sind in diesem Dienst beschäftigt und sorgen in allen Bereichen für die pflegerische Betreuung der Patienten. Sie sind der Pflegedienstleitung unterstellt, die neben der organisatorischen Leitung auch die Pflegeüberleitung, die innerbetriebliche Fortbildung (IBF) und das Kompetenzzentrum Gesundheit federführend verantwortet.

Reinigung, Wäscherei und Bettendesinfektion: Erledigung aller Reinigungsarbeiten im Haus. Die Sammlung verschmutzter Wäsche, Kontrolle der ordnungsgemäßen Reinigung der Wäsche durch die externe Wäscherei (Wäscherei Schlee, Bad Windsheim) und Verteilung der gereinigten Wäsche im Haus und Ausbesserungsarbeiten an defekten Stücken obliegt der Wäscherei. Die Aufbereitung der Betten wird durch diese Betriebseinheit gemäß den gesetzlichen Vorgaben und den Hygienekriterien des Hauses durchgeführt.

Hygiene: Der Aufgabenschwerpunkt der Hygiene ist der Schutz des Patienten und des Personals vor belebten und unbelebten Schadstoffen. Aufgrund der heutigen Kenntnisse über die Entstehungsmechanismen von Infektionen im Krankenhaus muss das Hygienepersonal darauf hinwirken, dass diagnostische, therapeutische und pflegerische Tätigkeiten unter infektionsprophylaktischen Gesichtspunkten durchgeführt werden und die betrieblich-organisatorischen sowie funktionell-baulichen Voraussetzungen vorhanden sind, um die Wahrscheinlichkeit des Entstehens von Infektionen im Krankenhaus zu minimieren. In dieser Abteilung ist eine Hygienefachkraft in Vollzeit und eine Krankenschwester in Teilzeit beschäftigt. Sie sind in fachlicher und organisatorischer Hinsicht dem Ärztlichen Leiter unterstellt. Dieser trägt für den Bereich der Krankenhaushygiene die Verantwortung.

Verwaltung: Die Verwaltung des Klinikum ist unterteilt in die Dienstleistungsbereiche Personal, Finanzen, Wirtschaft, Patienten, Kommunikation. Über sie werden sämtliche nicht dem unmittelbaren operativen Bereich zuzuschreibenden Tätigkeiten der Leistungs- und Erlössicherung getätigt und verantwortet.

Vorstandsbüro: Seit dem 1.2.2005 ist die Führung des Klinikums in einem Besorgungsvertrag an die „Neue Pergamon Private Krankenhaus-Management GmbH“, Rheinuferstraße 9, 67061 Ludwigshafen übergeben worden. Geschäftsführender Vorstand ist Herr Lothar Stein.

Dem Klinikum angeschlossen ist die Berufsfachschule für Krankenpflege, in der die dreijährige Ausbildung zur examinierten Krankenschwester/zum examinierten Krankenpfleger durchgeführt wird.

## Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Klinikum wurden folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt:

### **QM-Kommission**

Institutionalisierte monatlich tagende Runde, in der Mitarbeiter aus allen Bereichen des Hauses gleichberechtigt zur Einführung, Weiterentwicklung und Beurteilung der Qualitätspolitik beitragen. Hier wurde die Leitbilddiskussion geplant und durchgeführt, die von Zeit zu Zeit laufenden Patientenbefragungen und deren Ergebnisse bearbeitet, da sich hier die Möglichkeit bietet Ergebnisse von Befragungen schnell und unmittelbar im ganzen Haus umzusetzen.

### **Mitarbeiterbefragung zur Leitbildentwicklung**

Nach einer Briefaktion, in der Sinn und Zweck unseres Daseins als Klinikum, unsere Motivation, Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft hinterfragt wurden, konnten aus den eingegangenen Antworten (Rücklaufquote >50%!) zuerst Kernsätze gesammelt und daraus ein Leitbild für unser Haus entwickelt werden.

### **Öko-Audit**

Das Klinikum Ansbach hat sich freiwillig am EG-weiten System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung beteiligt und wurde nach erfolgreicher Überprüfung durch eine unabhängige Gutachterorganisation nach der Öko-Audit-Ordnung zertifiziert. Das in diesem Zusammenhang am Klinikum installierte Umweltmanagement sorgt dafür, dass die Behandlung der Patienten in einem ökologisch sinnvollen, d.h. ressourcenschonenden Rahmen erfolgt, was bestimmt eine Abrundung zur Kernbehandlung der Patienten leistet, da versucht wird ein gesundes Umfeld zu schaffen.

### **Zertifizierung Brustzentrum**

Die schrittweise Zertifizierung des Klinikums Ansbach wurde im November 2004 begonnen. Um den Aufbau des „Brustzentrums Westmittelfranken“ zu ermöglichen, sollten zunächst die Frauenklinik und die Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert werden. Unter Einbeziehung umliegender Häuser und niedergelassener Ärzte soll damit den Frauen in der Region ein hochkarätiges, kompetentes Netzwerk zur Vorbeugung und Behandlung von Brustkrebs zur Verfügung gestellt werden. Die Zertifizierung wurde im Juli 2005 erfolgreich abgeschlossen.

### **ARGE Wunde**

Diese abteilungsübergreifende Arbeitsgemeinschaft des Klinikums entwickelt verbindliche Standards zur optimalen Wundbehandlung auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Im Klinikum sind neben Unfallverletzungen besonders häufig auch chronische Wunden zu behandeln (z.B. offenes Bein, Raucherbein, diabetischer Fuß, Wunden durch Durch- bzw. Aufliegen bettlägeriger Patienten), welche die Patienten oft schon von außen ins Klinikum mitbringen. Die Arbeitsgemeinschaft verfolgt mit ihrem Konzept der optimalen Wundversorgung das Ziel mitgebrachte Wunden möglichst effektiv zu behandeln und das Auftreten neuer Wunden während eines Klinikumsaufenthaltes zu vermeiden.

## **Kompetenzzentrum**

Hier finden Fortbildungen und Schulungen für Patienten und Angehörige statt, allein 56 Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2005 zu den verschiedensten Themen, wie z.B. Zusatz- und Ergänzungsnahrungen, Stomapflege, Diabetes usw. Ziel ist Patienten und deren Angehörigen Informationen und Hilfestellungen zur Bewältigung von Erkrankungen zu geben.

Weitere Informationen unter: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)

## **Schmerzteam**

Im Klinikum Ansbach existiert ein fachübergreifendes Schmerzteam, das von Patienten jederzeit gerufen werden kann. Ebenso gibt es sogenannte „Schmerzpumpen“ mit denen Patienten selbst die Schmerzmittelzufuhr nachregeln können. Durch diese richtig eingesetzte Schmerztherapie wird der Gesundungsprozess nachhaltig unterstützt und die Patienten können schneller mobilisiert werden.

## **Überleitungspflege**

Zwei Pflegekräfte sind am Klinikum Ansbach für die Überleitungspflege zuständig. Inzwischen haben beide erfolgreich an einer Weiterbildung zur „Fachkraft Überleitung“ bei der Katholischen Akademie in Regensburg teilgenommen.

Vermittelt wird bei dieser Weiterbildung das Wissen und Handwerkszeug, um Patienten und Angehörige auf die Entlassung aus dem Krankenhaus fachlich und menschlich gut vorzubereiten. Dazu gehören unter anderem die Koordination der Entlassung mit allen beteiligten Diensten und die Abstimmung der weiteren Versorgung durch externe Partner. Dadurch wird die Zusammenarbeit und Vernetzung des Klinikums mit den komplementären Gesundheitsdiensten der Region verstärkt. Die Umsetzung des vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) entwickelten Expertenstandards zum Entlassungsmanagement gewährleistet die Kontinuität der Pflege und die weitere notwendige Versorgung der Patienten auch nach der Entlassung nach Hause oder in eine stationäre Pflegeeinrichtung. Der Sozialdienst des Klinikums unterstützt in enger Kooperation mit den beiden Fachkräften für Überleitungspflege den Informationsaustausch rund um die Belange der Patienten und Angehörigen, u.a. zwischen ambulanten Pflegediensten und Anbietern ambulanter Serviceleistungen, Alten- und Pflegeheimen sowie Hausärzten.

*Als Fachkräfte für die Überleitungspflege am Klinikum zuständig:*

*Adelheid Scherb und Markus Fabi*

*Kontakt:* Telefon: 0981/484-2333, Sprechzeiten: Montag – Freitag 09:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung

## G

### Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Richard Raschmann  
Tel.: 0981/484-2734  
Fax: 0981/484-2334  
E-mail: [raschmann@stab.klinikum-ansbach.de](mailto:raschmann@stab.klinikum-ansbach.de)

Ansprechpartner:

Margita Geiger, Qualitätsmanagementleitung  
Tel.: 0981/484-2621  
E-mail: [geiger@chir1.klinikum-ansbach.de](mailto:geiger@chir1.klinikum-ansbach.de)  
:

Informationsmaterial zum Klinikum wie Broschüren, Flugblätter, Patientenzeitschrift (clini.com), Mitarbeiterzeitung (ZAK) etc. können bei einer der auf dieser Seite angegebenen Adressen jederzeit angefordert werden.

Links

E-mail Adressen für Fragen, Wünsche, Anregungen, Beschwerden

[qualitaetsmanagement@klinikum-ansbach.de](mailto:qualitaetsmanagement@klinikum-ansbach.de)

[beschwerdemanagement@klinikum-ansbach.de](mailto:beschwerdemanagement@klinikum-ansbach.de)

Internet-Adresse: [www.klinikum-ansbach.de](http://www.klinikum-ansbach.de)